

# Bauernverband Obwalden



## Jahresbericht 2022

## Gedanken des Präsidenten

Liebe Bäuerinnen und liebe Bauern

Geschätzte Leserinnen und Leser



Ein spezielles Jahr 2022 liegt hinter uns. In vieler Hinsicht kamen neue Herausforderungen auf uns zu. Mit dem Ende der Coronamassnahmen sind wir davon ausgegangen, dass jetzt wieder Normalität eintreten wird. Nachdem diverse Veranstaltungen abgesagt oder verschoben wurden, konnten diese endlich wieder stattfinden. Es war zu spüren, dass es die Bevölkerung aber auch die Landwirtschaft genoss, Veranstaltungen besuchen zu können. Der Austausch untereinander wurde geschätzt. An Viehschauen, Messen oder Generalversammlungen war der Besucherauflauf gross.

Aber die wiedergewonnene Normalität währte nicht lange an. Der Krieg in der Ukraine hat schmerzhaft aufgezeigt, wie labil die geopolitische Lage ist. Was bis vor kurzem unvorstellbar war, ist eingetreten: Ein offener Krieg in Europa. Nebst der humanitären Krise hat der Krieg auch spürbare Folgen für unseren Alltag. Die Ukraine gilt als Kornkammer Europas, Nordafrika und des Nahen Ostens. Rohstoffe verteuerten sich in kürzester Zeit. Die Warenflüsse sind und bleiben gestört. Das hat Auswirkungen auf unsere Landwirtschaft. Vorleistungen wie Treibstoff, Düngemittel oder Futterkomponente verteuerten sich und eine Stabilisierung der Preise ist nicht absehbar. Für die landwirtschaftlichen Betriebe entstehen erhebliche Mehrkosten. Um diese decken zu können, muss eine Anpassung bei den Marktpreisen stattfinden. Zum Teil konnten die Preise nach zähen Verhandlungen durch unsere Branchenvertreter nach oben korrigiert werden. Aber es sind weitere Preisanpassungen nötig, damit die steigenden Preise gedeckt werden können.

Am 25. September stimmten wir über die unnötige Tierhaltungsinitiative ab. Nach anfänglicher zäher Mobilisierung der Basis, konnten wir zusammen mit unseren Nachbarkantonen eine erfolgreiche Abstimmungskampagne führen. Das Resultat war eindeutig und die Massentierhaltungsinitiative wurde in fast allen Kantonen abgelehnt. Obwalden hatte eine der höchsten Stimmbeteiligungen und lehnte die Initiative mit mehr als 76% ab. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich während der Abstimmungskampagne in irgendeiner Form engagiert haben. In meiner Zeit als Bauernpräsident war es die sechste nationale Abstimmung, die die Landwirtschaft direkt betroffen hat. Nun hoffe ich, dass ein bisschen Ruhe in dieser Beziehung einkehrt. Leider sind schon die nächsten Initiativen und Referenden in der Warteschlange, die mittelfristig zur Abstimmung kommen.

Nebst der Politik gibt es auch noch viele andere Herausforderungen im Alltag unserer Landwirtschaft. Wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, ist es vor allem das Wetter, das uns immer wieder gefordert hat. Sei es die Trockenheit oder auch mal ein Gewitter mit Hagel. Dennoch bin ich der Meinung, dass wir in Obwalden mit einem blauen Auge davongekommen sind. Auch die Inflation und die langen Lieferfristen können uns schon mal zur Verzweiflung bringen. Leider sind das alles externe Einflüsse und wir können diese nur schwer beeinflussen. Wichtig ist, dass wir den Mut und die Motivation nicht verlieren. Nehmen wir die Herausforderungen an, die uns gestellt werden. Ich bin überzeugt, dass wir auch diese meistern werden.

Es ist mein letztes Jahr als Präsident des Bauernverbandes Obwalden. Wie sagt man so schön, man geht mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge. Ich durfte viele schöne und interessante Begegnungen erleben. Sei es auf kantonaler aber auch auf nationaler Ebene. Diese Begegnungen werde ich vermissen. Es war für mich eine lehrreiche Zeit in vielerlei Hinsichten, eine Lebenserfahrung die man nicht einfach an einer Schule lernen kann. Die unzähligen Stunden, die man in Vernehmlassungen steckte werde ich ganz sicher nicht vermissen. Ich danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen in meine Person. Ich weiss, allen kann man es nicht immer Recht machen. Ich vergewissere euch aber, dass ich immer bestrebt war, das „Richtige“ für die Obwaldner Landwirtschaft zu tun. An dieser Stelle will ich alle motivieren, eine Anfrage für die Mitarbeit in einem Vorstand nicht im vorherein einfach abzulehnen. Damit eine Organisation funktionieren kann, braucht es immer wieder motivierte Frauen und Männer, die sich auf ein Amt einlassen.

An diese Stelle bedanke mich ich bei meinen Vorstandskollegen/in und der Geschäftsstelle für die angenehme Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass das Schiff Bauernverband Obwalden auch in Zukunft auf den richtigen Kurs gelenkt wird.

Ich wünsche allen ein Gutes 2023 mit viel Glück im Stall und Hof. Bleibt Gesund.

Januar 2023, der Präsident Simon Niederberger



**Vorstand Bauernverband OW**

*Titelbild: Niklaus Ettlin, Kerns*

# Einladung zur Generalversammlung

**Donnerstag, 30. März 2023, 19.30 Uhr,**

**Felsenheim, Flüelistrasse 33, 6072 Sachseln**

Vor der Versammlung wird ein Nachtessen serviert. Beginn der traktandierten Geschäfte um 20.15 Uhr

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnungen
  - a) Jahresrechnung Bauernverband und Revisorenbericht
  - b) Jahresrechnung Viehwirtschaft und Revisorenbericht
  - c) Jahresrechnung Vernetzung und Revisorenbericht
  - d) Jahresrechnung Alpkommission Obwalden und Revisorenbericht
  - e) Vorstellen Budget 2023
6. Beschlussfassung Aufhebung Konto Viehwirtschaft
7. Festsetzung Jahresbeitrag
  - a) Verbandsbeitrag
  - b) Bildungsfonds
8. Wahlen
  - a) Wahl Vorstandsmitglied auf 3 Jahre
  - b) Wahl Präsident auf 1 Jahr, Demission Simon Niederberger
  - c) Delegierte SBV
9. Tätigkeitsprogramm
10. Ehrungen
11. Anträge (sind mind. 10 Tage vor der GV schriftlich und begründet bei der Geschäftsstelle einzureichen)
12. Verschiedenes

Alle Bäuerinnen und Bauern sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen.

**Vorstand Bauernverband Obwalden**

## **Inhaltsverzeichnis**

Gedanken des Präsidenten.....	2
Jahresbericht 2022.....	12
Jahresrechnung 2022 .....	36
Revisorenbericht 2022 .....	42
Schwerpunkte im Jahr 2023.....	43
Organe Bauernverband Obwalden.....	44

## **Protokoll der Generalversammlung vom Bauernverband Obwalden**

Mittwoch, 13. April 2022, 19.30 Uhr, im Landgasthof Grossteil, Giswil

### **Traktanden:**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnungen
  - a) Jahresrechnung Bauernverband
  - b) Jahresrechnung Viehwirtschaft
  - c) Jahresrechnung Vernetzung
  - d) Jahresrechnung Alpkommission
  - e) Revisorenbericht
6. Festsetzung Jahresbeitrag
  - a) Verbandsbeitrag
  - b) Bildungsfonds
7. Wahlen
  - a) Bestätigungswahlen auf 4 Jahre im Austritt mit Wiederwählbarkeit
  - b) Neuwahl 1 Vorstandsmitglied
  - c) Wahl des Präsidenten auf 1 Jahr im Austritt mit Wiederwählbarkeit
  - d) Bestätigungswahl Rechnungsrevisor im Austritt mit Wiederwählbarkeit
  - e) Delegierte SBV
  - f) Delegierte Agro-Treuhand
  - g) Delegierte ZBB
8. Tätigkeitsprogramm
9. Ehrungen
10. Anträge
- 11 «125 Jahre SBV «Lasst euch überraschen»
- 12 Verschiedenes

## **1. Begrüssung**

Präsident Simon Niederberger eröffnet die Generalversammlung im Landgasthof Grosse teil in Giswil mit einer interessanten Begrüssungsansprache. Unter den Anwesenden begrüsst der Präsident diverse Gäste. Weiter werden mehrere Entschuldigungen bekannt gegeben.

Die Einladung mit den Traktanden wurde fristgerecht versandt. Die Traktanden werden von der Versammlung gutgeheissen.

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Der Vizepräsident Peter Seiler schlägt als Stimmzähler Angelika Albert, Manfred Wolf, Christoph Kuchler und Christoph Epp vor. Sie werden einstimmig von der Versammlung gewählt.

## **3. Protokoll der letzten Generalversammlung**

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wurde im Jahresbericht abgedruckt und an alle Mitglieder versandt.

Das Protokoll der schriftlichen Generalversammlung wird einstimmig genehmigt.

## **4. Jahresbericht 2021**

Präsident Simon Niederberger geht vertiefter auf einzelne Punkte ein:

- Das letzte Jahr war wettertechnisch eine Herausforderung
- Milchpreis hat sich positiv entwickelt
- Aufgrund der Corona-Pandemie musste auch der Vorstand neue Wege gehen. Sitzungen wurden auch virtuell abgehalten
- Erfolgreiche Abstimmungskampagnen Trinkwasser- und Pestizidinitiativen
- Bäuerliche Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen
- Wintereinstand des Rotwildes
- Hochwassersicherheit Sarneraatal

Es wird eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gehalten.

Der Präsident bedankt sich bei den Landfrauen Obwalden und gratuliert zum 75 Jahre Jubiläum. Den Bauernverbänden Nidwalden und Uri sowie dem ZBB und dem Schweizer Bauernverband dankt er für die gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön geht an alle Parlamentarier für die Unterstützung der bäuerlichen Anliegen. Auch Daniel Wyler, Volkswirtschaftsdirektor und dem ganzen Team des Landwirtschaftsamtes dankt der Präsident. Ein grosser Dank geht an die Vorstandskollegin und die Vorstandskollegen und an die Geschäftsstelle. Simon Niederberger bedankt sich auch bei seinem privaten Umfeld für die Unterstützung, die nicht selbstverständlich ist. Zum Schluss bedankt er sich bei allen Verbandsmitgliedern und Berufskollegen für das Vertrauen.

Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht einstimmig mit einem kräftigen Applaus.

## 5. Jahresrechnungen

Der Kassier, Albert von Deschwanden präsentiert die Jahresrechnungen des Bauernverbandes, der AG Viehwirtschaft, der Vernetzung und der Alpkommission.

### a) Jahresrechnung Bauernverband

Einnahmen	113'125.40 Fr.
Ausgaben	110'876.86 Fr.
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>2'248.54 Fr.</b>

Vermögen 31.12.2020	85'117.61 Fr.
Vermögen 31.12.2021	87'366.15 Fr.
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>2'248.54 Fr.</b>

### b) Jahresrechnung Viehwirtschaft

Einnahmen	967.00 Fr.
Ausgaben	162.50 Fr.
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>804.50 Fr.</b>

Vermögen 31.12.2020	30'486.36 Fr.
Vermögen 31.12.2021	31'290.86 Fr.
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>804.50 Fr.</b>

### e) Revisorenbericht

Die Rechnungsrevisoren Adrian Zumstein und Niklaus Kuchler-Anderhub haben alle Rechnungen geprüft. Sie fanden sauber und korrekt geführte Rechnungen sowie komplett vorhandene Belege vor. Sie empfehlen die vorliegenden vier Rechnungen anzunehmen und den Kassier zu entlasten. Die Versammlung stimmt allen Rechnungen zu.

Simon dankt der Versammlung für das Vertrauen.

## 6. Festsetzung Jahresbeitrag

### f) Verbandsbeitrag

Grundbeitrag:	Fr.	30.00
+ pro Hektare	Fr.	8.00

Der Verbandsbeitrag wird einstimmig genehmigt.

### g) Bildungsfonds

Grundbeitrag:	Fr.	20.00
+ pro Hektare	Fr.	0.70

Der Bildungsbeitrag wird einstimmig genehmigt.

### c) Jahresrechnung Vernetzung

Einnahmen	73'094.25 Fr.
Ausgaben	73'094.25 Fr.
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>0.00 Fr.</b>

### d) Jahresrechnung Alpkommission Obwalden

Einnahmen	5'758.40 Fr.
Ausgaben	2'278.50 Fr.
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>3'479.90 Fr.</b>

Vermögen 31.12.2020	8'835.48 Fr.
Vermögen 31.12.2021	12'315.38 Fr.
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>3'479.90 Fr.</b>

## 7. Wahlen

### a) Bestätigungswahlen auf 4 Jahre im Austritt mit Wiederwählbarkeit

Simon Niederberger, Albert von Deschwanden, Michael Spichtig und Petra Rohrer stellen sich für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren zur Verfügung. Die Wahl der vier Vorstandsmitglieder erfolgt aktuell, damit der Wahlturnus eingehalten werden kann. Sie werden sich bestimmt auch in einer schwierigen Zeit für die Interessen der Landwirtschaft einsetzen. Von der Versammlung werden sie einstimmig im Globo gewählt.

### b) Neuwahl 1 Vorstandsmitglied

Simon Niederberger informiert die Versammlung darüber, dass er sich nur noch für ein weiteres Jahr als Präsident zur Verfügung stellt. Da sich im aktuellen Vorstand niemand für das Amt des Präsidenten aussprechen möchte, wurde bereits jetzt extern jemand dafür gesucht. So wird Peter Abächerli 2023 für das Amt des Präsidenten vorgeschlagen. Damit er bereits jetzt Einsicht in die Arbeit des Vorstandes erhält, wird er heute für den Vorstand vorgeschlagen.

Peter Abächerli betreibt eine Mutterkuhhaltung mit Alpung. Er ist gelernter Landwirt mit Meisterprüfung. Er engagierte sich im Korporationsrat Giswil sowie in diversen Kommissionen der Gemeinde Giswil. Seit 10 Jahren ist er bei der Feuerwehr in Giswil Kommandant. Seit 2018 ist er im Kantonsrat vertreten. Der Vorstand schlägt Peter Abächerli als neues Mitglied in den Vorstand vor.

Peter Abächerli wird von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt. Ihm wird die obligatorische Edelweiskravatte übergeben.

Peter Abächerli bedankt sich für das Vertrauen der Versammlung. Er appelliert an die jungen, motivierten und gut ausgebildeten Landwirte sich ebenfalls für solche Ämter zu melden um die Landwirtschaft aktiv mitzugestalten.

### c) Wahl des Präsidenten auf 1 Jahr im Austritt mit Wiederwählbarkeit

Simon Niederberger stellt sich für die Wahl als Präsident für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit viel Applaus in seinem Amt bestätigt. Der Vizepräsident bedankt sich bei Simon für seinen unermüdlichen Einsatz für die Obwaldner Landwirtschaft und die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit im Vorstand.

### d) Bestätigungswahl Rechnungsrevisor im Austritt mit Wiederwählbarkeit

Niklaus Kuchler-Anderhub stellt sich für die Wahl als Rechnungsrevisor für vier weitere Jahre zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt.

### e) Delegierte SBV

- Simon Niederberger, Alpnach
- Petra Rohrer-Stimming, Sachseln
- Peter Seiler, Sarnen

Von der Versammlung werden sie einstimmig im Globo gewählt.

### f) Delegierte Agro-Treuhand

- Epp Ambros, Giswil
- Niederberger Simon, Alpnach Dorf
- Imfeld Andreas, Lungern
- Kuchler Madeleine, Alpnach Dorf
- Burch Esther, Giswil
- von Ah Markus, Flüeli-Ranft
- Amstutz Sepp, Engelberg (neu)
- Windlin Vreni, Kerns



Von der Versammlung werden sie einstimmig im Globo gewählt.

Erwin Spichtig verlässt die Geschäftsleitung der Agro-Treuhand und demissioniert auch als Delegierter der Agro-Treuhand. Ihm wird als Dank ein Präsent überreicht.

### **g) Delegierte ZBB**

Der ZBB hat die Strukturen angepasst und die Delegiertenversammlung aufgehoben. Künftig gibt es eine Vereinsversammlung, die aus dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern der Mitgliedorganisationen besteht.

## **8. Tätigkeitsprogramm**

Geschäftsführer Dani Blättler stellt das Jahresprogramm 2022 vor.

- Abstimmungskampagne «Tierhaltungsinitiative»
- Vereinsgründung bäuerliche Beratung in schwierigen Situationen
- Erarbeiten von Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Interessenvertretung in Milch-, Fleisch- und Alpwirtschaft
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Mitgestaltung Agrarpolitik
- Einflussnahme für Gesetzesanpassung Jagdgesetz
- Einflussnahme Hochwasserschutz Sarneraatal (minimaler Kulturlandverlust)
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- Förderung Zusammenarbeit Bauernverbände und Geschäftsstelle UR, NW, OW

Von der Versammlung werden keine weiteren Themen fürs Jahresprogramm gewünscht. Dieses wird einstimmig genehmigt.

## **9. Ehrungen**

Der Bauernverband Obwalden ehrt folgende Absolventen:

### **Landwirt EFZ**

Bucher	Samuel	St. Niklausen
Burch	Jonas	Stalden
Durrer	Dario	Melchsee-Frutt
Gasser	Benedikt	Alpnach Dorf
Hurschler	Franz	Engelberg
Käslin	Markus	Kerns
Kiser	Lars	Sarnen
Küchler	Dominik	Kägiswil
Ming	Simon	Lungern
Niederberger	Marcel	Engelberg
Rohrer	Wendi	Sachseln
Vogler	Markus	Sachseln
Von Moos	Manuel	Flüeli-Ranft
Windlin	Adrian	Kerns

### **BLS 1 (Berufsprüfung)**

Durrer	Hans	Kerns
--------	------	-------

### **BLS 2 (Meisterlandwirt)**

Amgarten	Martin	Lungern
Bürgi	Peter	Kägiswil
Durrer	Lukas	Kerns
Michel	Madeleine	Ramersberg
Omlin	Monika	Sachseln

### **Agrotechniker HF**

Gasser	Peter	Sarnen
Küchler	Jasmin	Kägiswil

Allen Geehrten wird ein Präsent übergeben und zur erfolgreichen Ausbildung gratuliert. Landwirt ist ein wichtiger Beruf und wir dürfen stolz darauf sein.

Dani von Ah bedankt sich bei Kurt Sigrist für seinen grossen Einsatz für die Berufsbildung in den letzten 20 Jahren. Er hatte Einsitz in die Berufskommission Obwalden/Nidwalden und

brachte sein grosses Wissen mit ein. Ebenfalls bildete er auf seinem Betrieb Lehrlinge aus. Für Bio Swiss wurde er in die nationale Berufsbildungskommission gewählt. Bei der OdA war er im Vorstand tätig. Er hat in diesen Organisationen die Bergregionen, die Kantone Obwalden und Nidwalden gut vertreten, war stets gut vorbereitet und konnte sein Wissen einbringen. Er hat auch als Berufsschullehrer im Bio-Landbau an der Landwirtschaftsschule Giswil gewirkt. Der Verband bedankt sich bei Kurt für seinen Einsatz im Namen der Landwirtschaft.

Andreas Imfeld ehrt Familie Vogler, z'Mos im Flüeli Ranft für 16 Jahre Schule auf dem Bauernhof (SchuB). rund 5000 Kinder konnte so die Landwirtschaft erleben und unter anderem den Weg der Milch kennen lernen. Die Arbeit als SchuB-Betrieb ist sehr wertvoll und wichtig. Er bedankt sich im Namen aller für die grossartige Arbeit.

Simon Niederberger ehrt Bruno Abächerli für seinen Einsatz für die Landwirtschaft. 1986 wurde er als Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Giswil angestellt. 1999 bis 2021 war er Leiter des Amtes für Landwirtschaft und Umwelt mit rund 26 Mitarbeitern. Er hat es stets verstanden, unterschiedliche Ansichten zusammen zu bringen und Lösungen aufzuzeigen. Nebenbei hat er Zuhause einen Landwirtschaftsbetrieb geleitet und kannte so die Landwirtschaft aus eigener Erfahrung. Er war Präsident der Landi OW und auch Vorstandsmitglied beim BVO. Er hinterliess seine Spuren in zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Simon Niederberger schlägt der Versammlung vor, Bruno Abächerli als Ehrenmitglied des BVO zu wählen. Die Versammlung bestätigt diesen Vorschlag mit einem lauten Applaus.

Bruno Abächerli bedankt sich bei der Versammlung für die Ehrenmitgliedschaft und die Wertschätzung seiner Arbeit im Dienste des Kantons und der Landwirtschaft. Das einzige Beständige in den letzten 35 Jahren war der Wandel. Er stelle fest, dass die Obwaldner Landwirtschaft dies immer mitträgt und umsetzt. Er wünscht sich gerechte Preise für die Leistungen der Landwirtschaft und dass die Landwirtschaftspolitik so gemacht wird, dass die unternehmerische Freiheit in der Landwirtschaft gestärkt wird. Er bedankt sich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit der letzten 35 Jahren mit allen Landwirten und Verbandsvorständen. Er wünscht allen Anwesenden alles Gute in Haus und Stall.

## **10. Anträge**

Innerhalb der nutzbaren Frist sind keine Anträge eingegangen.

## **11. „125 Jahre SBV – Lasst euch überraschen“**

Martin Rufer, Direktor des Schweizer Bauernverbandes, bedankt sich für die Einladung und gratuliert allen Geehrten. Er nimmt Bezug auf die Corona-Krise sowie die aktuelle Situation in der Ukraine und deren Einfluss auf die inländische Landwirtschaft.

Er stellt die geplanten Events zum Jubiläum 125 Jahre Schweizer Bauernverband vor und der Jubiläumsfilm wird vorgeführt. Er übergibt dem Obwaldner Bauernverband einen Korb für die Kartoffeln die in jedem Kanton angepflanzt werden um sie im September auf dem Berner Bundesplatz zur Weltrekordrösti zu verarbeiten, sowie einen Gutschein für einen Baum der im Sinne des Jubiläums in jedem Kanton gepflanzt wird.

Weiter erläutert er die Kampagne zur Abstimmung der Massentierhaltungsinitiative und fordert alle Anwesenden auf, mitzuhelfen.

Er weist auch auf die Sensibilisierungskampagne in Bezug auf die soziale Absicherung der Bäuerin hin. Gehen sie auf die Webseite und füllen Sie die Checkliste aus um zu sehen, ob sie genügend abgesichert sind.

## 12. Verschiedenes

Josef Truttmann, Präsident der Agro-Treuhand GmbH, stellt die Agro-Treuhand und deren Geschichte und Angebote vor. Er gratuliert allen Geehrten und Gewählten und überbringt der Versammlung die besten Grüsse der Agro-Treuhand.

Kobi Lütolf, Präsident des ZBB und Vorstandsmitglied SBV, bedankt sich für die Einladung. Er nimmt Bezug auf die heute in den Medien publizierten Äusserungen des Bundesrates und fordert alle Anwesenden auf, sich bei den Abstimmungskampagnen zu engagieren. Er erläutert die Veränderungen beim ZBB. Er gratuliert allen Gewählten und Geehrten und wünscht allen Anwesenden einen schönen Sommer.

Josef Odermatt, Präsident BVN überbringt die Grüsse der Bauernverbände Nidwalden und Uri und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und harmonisch, dies ist wichtig. Er nimmt Bezug auf diverse, zusammen bearbeitete Themen und Herausforderungen. Er wünscht allen Anwesenden alles Gute viel Glück und Freude am Bauernstand.

Fränzi Gasser, Co-Präsidentin Landfrauen Obwalden, überbringt die Grüsse des Verbandes und dankt für die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Obwalden. Der Einsitz von Petra Rohrer in beiden Vorständen ist wichtig und hilft bei der gegenseitigen Information. Fränzi bedankt sich für die grosse Arbeit des BVO Vorstandes.

André Windlin, Leiter ALU OW, überbringt die Grüsse des Landwirtschaftsamtes und dankt für die Einladung. Er ist Anfang Jahr als neuer Leiter das ALU gut in eine eindrucksvolle und anspruchsvolle Arbeit gestartet. Er nimmt Bezug auf die Weiterentwicklung der Agrarpolitik. die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des BVO auch in Fragen zur AP ist gut und informativ. Er wünscht dem BVO viel Erfolg. Auch überbringt er das Grusswort der Genossenschaft Fleischhuis. Er wünscht allen viel Zuversicht und viel Freude an der täglichen Arbeit.

Schlusswort des Präsidenten: Die Vorbereitungen für den Sommer sind am Laufen. «Hebid Sorg» bei eurer täglichen Arbeit. Er wünscht allen eine ruhige Osterzeit und bedankt sich bei allen fürs Kommen und wüschst viel Glück in Haus und Stall. Er schliesst die Versammlung um 22.45 Uhr.

Giswil, 13. April 2022

Für das Protokoll: Heidi Mathis



### Vernehmlassungen, Anhörungen, Projekte und Kampagnen

Im Jahr 2022 wurde der Bauernverband Obwalden aufgefordert zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung zu beziehen. Stellungnahmen zu nationalen Themen wurden mit dem SBV, dem ZBB und den kantonalen Verbänden gemeinsam erarbeitet und/oder erarbeitete Stellungnahmen übernommen. Während dem ganzen Jahr können auf unserer Webseite, [www.nbv-obv-ubv.ch](http://www.nbv-obv-ubv.ch), die laufenden Vernehmlassungen und deren Stellungnahmen eingesehen werden.

### **Änderung kantonalen Richtplan Auflage zur Arbeitszonenbewirtschaftung**

Die Raumplanung in Obwalden wird künftig für Gewerbe und Industrieland mit dem Übertitel Arbeitszonenbewirtschaftung ausgewiesen. Für die regionale Abstimmung ist eine Unterteilung des Kantonsgebiets in drei Wirtschaftsräume vorgesehen: Erstens das Sarneraatal (Alpnach, Sarnen, Kerns, Sachseln, Giswil), zweitens Engelberg, drittens Lungern. Innerhalb der jeweiligen Region sind Arbeitszonen, insbesondere Einzonungen abzustimmen. In seiner Stellungnahme legte der Bauernverband grossen Wert darauf, dass Kulturland minimalst belastet und Fruchtfolgeflächen erhalten und gefördert werden.

### **Gewerbebetriebe ausserhalb der Bauzone**

Seit Jahren und das generationenübergreifend gibt es im Kanton OW zahlreiche und namhafte Gewerbebetriebe, die ausserhalb der Bauzone historisch gewachsen sind. Diese Betriebe sollen aus Sicht des Bauernverbandes die Möglichkeit und die Sicherheit erhalten, am bestehenden Standort auch in Zukunft ihr Produkt herstellen und/oder ihre Dienstleistung anbieten zu können. Es soll den Betrieben auch die Möglichkeit gegeben werden, auf der bestehenden, befestigten Parzelle Erweiterungen zu ermöglichen. Raumplanerisch sollen diese Flächen beispielsweise einer «Gewerbezone a.d.BZ» zugewiesen werden und Besitzstandwahrung erhalten.

Aus landwirtschaftlicher Optik wird sehr wohl landwirtschaftliche Nutzfläche zusätzlich beansprucht. Die genannte Fläche entspricht dann vielfach bestem Kulturland, welches der Landwirtschaft verloren geht. Aus Sicht des Bauernverbandes geht mit dieser Möglichkeit aber weniger Fläche als bei Neueinzonungen verloren. Denn es ist bekannt, dass bestehende Gebäude nicht rückgebaut, sondern einer anderen Nutzung zugeführt werden.

### **Energie und Klimakonzept 2035**

Der Energiemangel und die Klimaveränderungen waren im 2022 weltweit grosse Themen und standen auch auf der politischen Agenda des Kanton Obwalden. Gemäss Energie- und Klimakonzept soll die Landwirtschaft in OW für 34% der Treibhausgasemissionen verantwortlich sein. Der Vorstand des Bauernverbandes setzte sich intensiv gegen diese Aussagen ein. Bevor man sich fachlich über Lach- und Methangas unterhält, müssen der biogene und der fossile Kreislauf gekannt werden. Im Nachgang der ausführlichen Stellungnahme konnte der Bauernverband mit dem Kanton und den Verfassern des Berichtes sich an einen Tisch setzen und den Inhalt Berichtes soweit bereinigen und anpassen, dass die Aussagen mehrheitlich korrigiert wurden. Wenn man nun das gesamte Energie- und Klimaschutzkonzept 2035 und den zahlreichen Anmerkungen des Kantonsrates nur oberflächlich sichtet und sich auf die einzelnen Grafiken abstützt, erhält man nach wie vor den Eindruck, dass die Landwirtschaft als „grösster“ Klimasünder eingestuft wird.

## **Wald – Wild Lebensraumkonzept WWLK 2023+**

Im Jahr 2018 wurde ein kantonales Wald-Wild-Lebensraum-Konzept vom Regierungsrat erlassen, das einen statischen Teil mit Gültigkeit bis 2031 und einen dynamischen Teil mit Gültigkeit bis 2022 beinhaltet. Der dynamische Teil des Berichtes erhielt im 2022 für die Jahre 2023 – 2027 eine Überarbeitung und Anpassung nach aktuellsten Erkenntnissen. Einmal mehr setzte sich der Bauernverband intensiv für den Erhalt von Kulturland ein. Diesmal ging es vor allem um den Umgang und der Deckung der verursachten Schäden des Wildes auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen.

## **Vernehmlassung zum Verordnungspaket 2022**

Wiederum wurden in verschiedenen Bereichen Massnahmen zur Veränderung vorgeschlagen. Zu folgenden Bereichen bezog man Stellung:

Die Verknüpfung der Direktzahlungsverordnung mit weiteren Gesetzen wird vehement abgelehnt. Es darf nicht passieren, dass Kontrolleure weiterreichende Massnahmen, als es die Direktzahlungsverordnung vorgibt, zu kontrollieren und zu sanktionieren haben.

Die Grossraubtierproblematik mit Herdenschutz, was ist schützbar oder nicht schützbar, wie werden die Entschädigungen definiert, wer finanziert die Aufwände standen zur Diskussion. In der Stellungnahme wurde ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass Entschädigungen nicht über das Agrarbudget getätigt werden dürfen.

Wiederum stand die Forderung im Raum, dass die Ausrichtung der Milchzulagen direkt den Milchproduzenten ausbezahlt werden soll. Auch in Rücksprache mit den ZMP lehnt man diese Massnahme ab.

Als grösstes Element wurde die gesamte Strukturverbesserungsverordnung überarbeitet und vernehmlasst. Die zahlreichen Änderungen beruhen vielfach auf „technischen“ Details und können unterstützt werden.

## **Landschaftsschutzinitiative und RPG2**

Die Landschaftsschutzinitiative verlangt, dass die Zahl der Gebäude im Nichtbaugelände nicht mehr zunehmen. Inhaltlich ist das im Grundsatz auch für die Landwirtschaft wünschenswert. Wenn dann aber die Entwicklungen der einzelnen Betriebe mit gesetzlichen Vorgaben geschwächt wird, werden die wichtigen Ziele nicht erreicht. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) wurde ein indirekter Gegenvorschlag erarbeitet, welcher die Anliegen der Landwirtschaft berücksichtigt. Die Debatten in den parlamentarischen Kommissionen sind am Laufen, der gesamte Ausgang mit Inhalt und Zeitpunkt sind aber nach wie vor offen.



## Weitere Stellungnahmen

Gemeinsam mit dem SBV und/oder ZBB wurden weitere Stellungnahmen eingereicht. Gewisse Stellungnahmen wurden im Hintergrund geprüft und mögliche Gedanken übermittelt. Als kantonaler Verband wurde aber auf eine eigene Eingabe verzichtet.

- Gewässerschutzgesetz und Gewässerschutzverordnung
- Klimastrategie Landwirtschaft

## Revision CO<sub>2</sub> Gesetz

Nach der Ablehnung des CO<sub>2</sub> Gesetzes an der Urne vom 13. Juni 2021 wurde die genannte Gesetzgebung in einer reduzierten Variante zur Stellungnahme publiziert. Innerhalb der Vernehmlassung ist die Landwirtschaft nicht direkt betroffen. Trotzdem bezog man Stellung und machte auf die Ernährungssicherheit aufmerksam. Als weiteren wichtigen Punkt verwies man auf die Möglichkeiten der Landwirtschaft, welche zum Erreichen der Klimaziele gemäss Pariser Klimaabkommen ihren Beitrag leisten will. Gleichzeitig verwies man darauf, dass für den Sektor Landwirtschaft nicht unverhältnismässige und nicht umsetzbare Ziele definiert werden.

## Biodiversitätsinitiative

Mit der Biodiversitätsinitiative wird gefordert die biologische Vielfalt besser zu schützen. Als Antwort zur Initiative hat der Bundesrat einen indirekten Gegenvorschlag ausgearbeitet. Konkret heisst das, dass zusätzlich zum bestehenden Schutzgebiet etwa die Fläche des Kantons Luzern unter Schutz gestellt werden soll, welcher im Nationalrat bereits behandelt und gutgeheissen wurde. Nach der Beratung der grossen Kammer wird die Vorlage nun in der kleinen Kammer diskutiert. Die zuständige Kommission will nun aber mit dem vorgeschlagenen Weg des Nationalrates von den zuständigen Amtsstellen die möglichen Auswirkungen in Erfahrung bringen. Erst dann wird über den Inhalt der Initiative innerhalb der Kommission diskutiert und anschliessend der kleinen Kammer unterbreitet. Die Landwirtschaft wünscht sich, dass die ursprüngliche Initiative ohne Gegenvorschlag dem Volk unterbreitet wird.

## Sensibilisierungskampagne Bäuerinnen

Das Ziel der Kampagne ist es nach wie vor, alle Bäuerinnen und Bauern über alle Altersgruppen und unabhängig des Umfanges der Tätigkeit auf dem Betrieb die soziale Absicherung der Altersvorsorge, aber auch bei Unfall und Invalidität zu verbessern. Mit folgendem Link [www.meine-situation.ch](http://www.meine-situation.ch) kann man die persönliche Situation prüfen. Gerne sind die Verantwortlichen der AGRO-Treuhand Uri, Nidwalden und Obwalden bereit mittels Beratungsgespräch Unterstützung zu leisten.



## Massentierhaltungsinitiative oder unnötige Tierhaltungsinitiative



Am 25. September 2022 entschied das Schweizer Stimmvolk an der Urne über die „unnötige Tierhaltungsinitiative“. Nach den beiden extremen Agrarinitiativen bearbeitete man eine Initiative, welche viel Zeit und Ressourcen von allen Beteiligten erforderte. Die Betroffenheit gegenüber den Agrarinitiativen, war dieses Mal vor allem bei den Tierhaltern zu finden. Daher brauchte es innerhalb der gesamten Branche viel Verständnis und Vertrauen der „tierlosen Produktion“.

Der Bauernverband OW konnte wiederum mit den Verbänden UR und NW und ganz wichtig bei dieser Kampagne mit dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband wie auch den Bäuerinnen und Landfrauen der genannten Gebiete zusammenarbeiten. Die Massnahmen wie Webinar, Plakatierung, Medienkonferenzen, Inserate (Testimonial) und auch Autokleber setzte man gemeinsam um und fanden sich in einem grossen Wiedererkennungseffekt zu den beiden extremen Agrarinitiativen. Die gelben Siloballen entlang der Strassen in der Form von Smileys, zeigten eine grosse und sympathische Wirkung und gab viele positive Rückmeldungen.

Am Abstimmungssonntag lehnte das Stimmvolk bei einer Stimmbeteiligung schweizweit von ca. 52% die unnötige Tierhaltungsinitiative mit knapp 63% Nein Stimmen ab. In Obwalden lag die Stimmbeteiligung bei über 59% und die Initiative wurde mit über 76% Nein Stimmen klar abgelehnt. Bei den Ständen lehnten alle Kantone ausser des Kanton Baselstadt die Initiative ab. Somit wurden die Ziele und Erwartungen mehr als übertroffen.

### Danke

An dieser Stelle bedankt sich der Bauernverband OW nochmals bei allen Organisationen für die gute Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht an alle die in irgendeiner Form die Kampagne unterstützt haben.



Gemeinsame Medienkonferenz

## 125 Jahre Schweizer Bauernverband SBV

Am 7. Juni 1897 wurde der Schweizer Bauernverband gegründet. Die Gründung erfolgte in einer Zeit wirtschaftlicher Umwälzungen. Ende des 19. Jahrhunderts litten die einheimischen Bauernfamilien wegen zu tiefen Einkommen verbreitet unter bitterer Armut. Eine Ursache war die zunehmende Konkurrenz durch Importe, nachdem Eisenbahn und Dampfschiffe den Transport vereinfachten. Um die Kräfte und Interessenvertretung zu bündeln, endete eine von eidgenössischen Parlamentariern in Bern einberufene Versammlung am 7. Juni 1897 mit der Gründung des SBV. Als ersten Sekretär wählte man den Agronomen und Landwirtschaftslehrer Ernst Laur. Nachdem sich dessen Büro zuerst in Bern befand, verschob er 1901 – auf Wunsch seiner Frau Sophie – den Sitz zurück in die Heimat nach Brugg, wo noch heute der Hauptsitz des SBV ansässig ist.

Die Geschichte und der Inhalt der Themen wiederholt sich auch im dritten Jahrtausend. Als Dachorganisation der Schweizer Landwirtschaft setzt sich der SBV früher wie heute für angemessene Produzentenpreise und damit vergleichbare Einkommen, geeignete politische Rahmenbedingungen, eine faire Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen und generell für die Interessen der einheimischen Bauernfamilien ein.

### Weltrekordrösti

Zum 125-jährigen Bestehen organisierte der SBV verschiedene Aktivitäten um eine gewisse Medienpräsenz zu erhalten – positive Ereignisse finden in der Presselandschaft heute selten mehr Platz. So wurde unter anderem an den Generalversammlungen der Kantonalverbände symbolisch ein Korb überreicht. Dieser Korb wurde dann voller Kartoffeln, welche in allen Kantonen über den Sommer gepflanzt und herangewachsen sind, am 19. September auf dem Bundesplatz anlässlich der „Sichlete“ des Berner Bauernverbandes zur Weltrekordrösti gebraten.



Röstibraten auf dem Bundesplatz in Bern



## **Situation auf den Märkten und in der Politik**

Mit dem Krieg in der Ukraine und den Nachwirkungen von Corona sah man sich bei verschiedenen Produkten mit Lieferfristen konfrontiert. Mit den Lieferfristen kam auch die Teuerung von über 3% zu tragen. Je nach Produktgattung fiel diese aber noch viel intensiver aus.

Die Politik auf Bundesebene ist in der aktuellen Zusammensetzung nicht immer landwirtschaftsfreundlich gestimmt. Die Extensivierung, zusätzliche Flächen für Biodiversität und Revitalisierungen an Gewässern, sind der Bundespolitik und auch der Bundesverwaltung wichtiger als den Aspekten der Ernährungssicherheit nachzukommen.

Im Herbst 2023 stehen die Stände- und Nationalratswahlen an. Es muss gesamtschweizerisch das Ziel sein, die bäuerlichen Kräfte zu stärken und ideologischen Kreisen entgegen zu wirken.

## **Milchmarkt**

Die Milchpreise entwickelten sich im 2022 weiter positiv. So konnte im Herbst 2022 für Molkeremilch (inkl. Zulage für Verkehrsmilch) bis zu 77.28 Rp. gelöst werden. Allgemein fallen die Milcheinlieferungen über das ganze Jahr gesehen gegenüber dem Vorjahr um über 2% tiefer als im Vorjahr aus. Dies gilt auch für die weltweite Milchproduktion welche um ca. 0.8 tiefer als im Vorjahr ausfällt.

Die Butterlager sind Ende Jahr wie im Vorjahr grundsätzlich leer. Bis im Oktober produzierten die Butterhersteller knapp 30'000 Tonnen Butter, was 8,9 Prozent unter Vorjahr ist – gegenüber 2019 ist der Rückgang gar bei 13,7 Prozent.

Auf die Angabe von detaillierten Durchschnittsmilchpreisen wird verzichtet. Die Preise sind gesamtschweizerisch durch die Regionalität, die verschiedenen Segmente und Produktionsformen sehr verschieden.

## **Fleischmarkt**

Die tierische Produktion wuchs im Jahr 2022 gegenüber 2021 um ca. 0,9 Prozent auf geschätzte 6,0 Milliarden Franken. Die Aufhebung aller Corona Bedingten Massnahmen im Verlauf des 1. Quartales 2022 beeinflusste den Fleischkonsum positiv. An den Schlachtmärkten konnten gute bis sehr gute Erlöse erzielt werden. Der gesellschaftliche Druck den Fleischkonsum zu reduzieren, sich vegetarisch oder gar vegan zu ernähren, ist mit aktuellen Zahlen des Marktes nicht erkennbar. So wurden im 2021 pro Kopf 51.82 kg Fleisch konsumiert.

Die seit 2006 beobachtete starke Ausdehnung der Geflügelhaltung setzte sich im 2022 fort. Sie erreicht voraussichtlich einen Produktionswert von 0,7 Milliarden Franken (+6,2%). Umgekehrt sinkt der Wert der Schweineproduktion gegenüber 2021 um 15,6 Prozent was einem historischen Tief entspricht. Das bereits 2021 beobachtete Ungleichgewicht des Marktes nimmt somit zu.



## Entwicklung Nutztierbestand Kanton OW: 2010 / 2020 / 2021 (Quelle: BFS)

	2010	2020	2021		2010	2020	2021
<b>Rindvieh</b>	18'070	18'101	18'204	<b>Schafe</b>	3'203	2'358	2'316
<b>Ziegen</b>	873	1'075	1'043	<b>Geflügel</b>	30'651	58'872	58'897
<b>Pferde/ Esel</b>	320	269	284	<b>Schweine</b>	12'308	10'255	10'607

Der Rückgang des Milchkuhbestandes (CH) hat sich in der letzten Zeit beschleunigt, Ende Oktober lag der Bestand um 5502 Kühe tiefer als im Vorjahr. Der Bestand der anderen Kühe steigt im Jahresvergleich kontinuierlich um ca. sechs Kühe pro Tag an.

### Biomarkt und Regionalität

Bio Produkte und vor allem die Regionalität entwickeln sich zur einen Seite erfreulich, auf der anderen geraten die Produkte infolge der Teuerung und Inflation erheblich unter Druck. Die regionalen Gedanken, daraus abgeleitet das Konsumverhalten von Herr und Frau Schweizer enden am Regal und dem Blick in den Geldbeutel. Es wird auf die günstigeren Produkte des täglichen Bedarfs zurückgegriffen. An diesem Punkt widerspricht sich der Konsument dann auch den politischen Forderungen im Zusammenhang von Regionalität und Nachhaltigkeit. Eindrücklich zeigt sich das am Abstimmungsergebnis zur unnötigen Tierhal-



Bildquelle: Wochenmarkt

tungsinitiative vom vergangenen Herbst. 37% der Stimmberechtigten fordern die Produktionsbedingungen auf der Basis von Bio, der Markt verlangt aber nur knapp 11%. Es ist eine tägliche Aufgabe des Bauernverbandes der Regionalität Beachtung zu schenken und Wege für einen Produkteabsatz mit entsprechender Wertschöpfung zu verhelfen.

## Landwirtschaftliches Einkommen

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2022 eine Bruttowertschöpfung von 4,3 Milliarden Franken generieren, was einem Anstieg von 1,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dank besseren Ernten und höheren Preisen bei zahlreichen Agrargütern konnte die starke Teuerung bei bestimmten Vorleistungen wie Futtermitteln, Energie und Dünger wettgemacht werden. Die markante Zunahme der Bau- und Ausrüstungspreise führte jedoch zu höheren Abschreibungen, wodurch das sektorale Einkommen der Landwirtschaft um 3,9% zurückging. Diese ersten Schätzungen für das abgelaufene Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.

Gemäss ersten Schätzungen geht das BFS davon aus, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2022 auf nahezu 11,7 Milliarden Franken belaufen wird, was einem Anstieg von 4,7% gegenüber 2021 entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,4 Milliarden Franken und sind damit 6,6% höher als im Vorjahr.

## Ausblick

Die Weiterentwicklung der Agrarpolitik wird die bäuerlichen Organisationen auch im kommenden Jahr beschäftigen. So gilt es weitere Weichen für die künftige Landwirtschaftspolitik zu stellen. Eine wichtige Weiche aus Sicht der Landwirtschaft gehört der produzierenden Landwirtschaft. Mit der Zuwanderung zum einen und der Forderungen zur Extensivierung zum anderen steht die Ernährungssicherheit aus Sicht der Landwirtschaft weit oben auf der Agenda. Die Landwirtschaft will gesunde Nahrungsmittel auf den Schweizer Böden produzieren und nicht noch mehr zum „Landschaftsgärtner“ verkommen. Eine wichtige Weiche dazu wird dann im Herbst mit den nationalen Parlamentswahlen gestellt. Es ist wichtig auch für die kleinen Kantone Personen im Parlament zu haben, welche die Anliegen der Landwirtschaft kennen und unterstützen.



## Aus den Kommissionen und Arbeitsgruppen

### **Austausch mit den bäuerlichen Kantonsrätinnen und Kantonsräten**

Wie bereits im Herbst 2021 luden im Herbst 2022 der Landfrauenverband OW und der Bauernverband OW die bäuerlichen Politikerinnen und Politiker von Bund und Kanton wie auch die Gemeinden zu einem Informationsabend ein. Gemeinsam informierte man unter anderem über den aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Agrarpolitik und die Situation mit dem Wolf. Der Einstand des Rotwildes im Winterhalbjahr und der Umgang mit den entstandenen Schäden und die erarbeiteten Unterlagen für Auszahlung der Schäden stand ebenfalls zur Diskussion. Die Klimapolitik und den Ruf der Landwirtschaft als „der Klimasünder“ dazustehen ist schwer zu verstehen. Einmal mehr zeigte man mit verschiedenen Grafiken auf, dass die Landwirtschaft Teil der Lösung und nicht das Problem ist. Ebenfalls informierte das Landwirtschaftsamt zu aktuellen Themen aus der Sicht des Vollzuges.

Grosse Herausforderungen sind die nationale Agrarpolitik mit seinen Veränderungen, gepaart mit den Forderungen der Gesellschaft nach veganen und vegetarischen Produkten. Als Futterbauggebiet mit Milch- und Fleischwirtschaft – und mit Alpwirtschaft sind die Möglichkeiten die Betriebsstrukturen zu verändern nur beschränkt möglich. Es ist den kantonalen Verantwortlichen, aber auch den Verantwortlichen des Landfrauen- und Bauernverbandes die Hauptaufgabe die Anliegen der Obwaldner Landwirtschaft bei den Entscheidungsträgern einzubringen und eine breit abgestützte Diskussion zu gestalten.

### **Dienstbotenehrung: 420 Jahre treue Dienste für die Land- und Alpwirtschaft**

Alle fünf Jahre ehrt der Bauernverband OW Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer welche mindestens fünf Jahre im Dienste der Obwaldner Land- und Alpwirtschaft gestanden haben. Die Verantwortlichen des Bauernverbandes durften am 11. November über 100 Gäste beim Gastro Bord in Kerns begrüßen. Auf den Aufruf des Verbandes wurden 27 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemeldet.

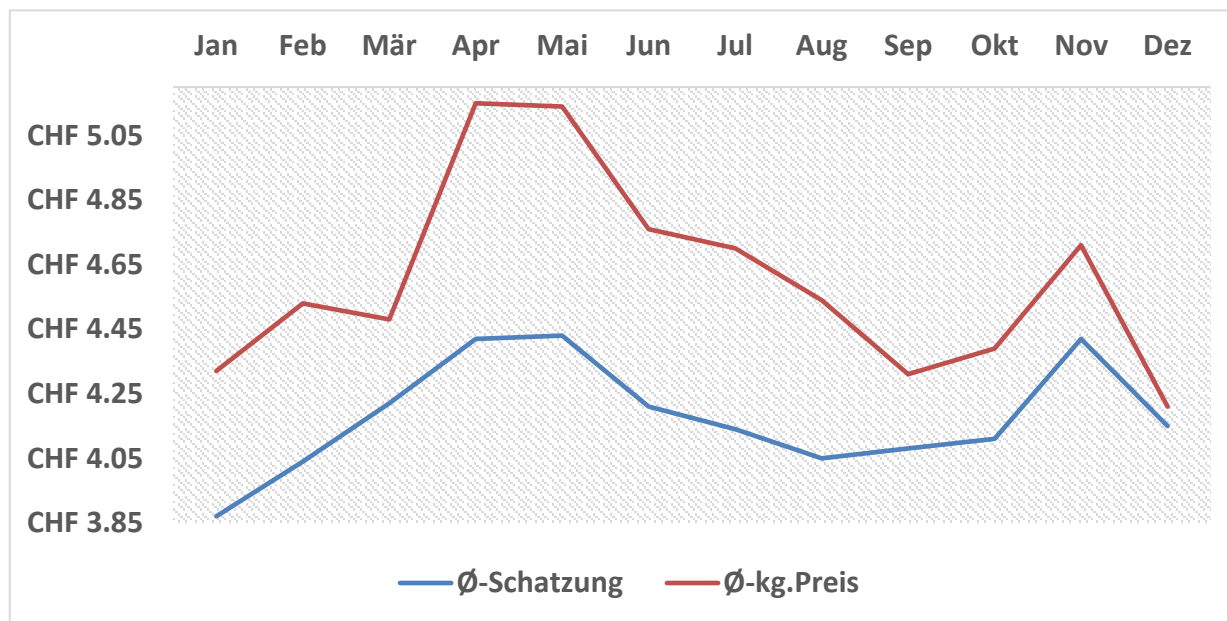
Mit viel Herzblut, Engagement und unermüdlichem Einsatz, zieht es die Geehrten in die geliebte und teils abgeschiedene Bergwelt. Über die Sommermonate ist es das zweite zu Hause. Zu Hause in den Bergen, weg von der Hektik des Alltages im Tal. Die Natur mit den Tieren bestimmt den Alltag. Im Frühjahr kann man die wunderbar erwachende Natur in seiner Blütenpracht hautnah erleben. Kommen die Tiere der Meistersleute aus dem Tal, ist dann der Alltag geprägt im Umgang mit den Tieren. Die einen melken Kühe und verwerten die Milch zu Käse und anderen Milchprodukten, andere schauen zu grossen Herden von Rindern, welche von verschiedensten Bauern aus dem Tal den ganzen Sommer liebevoll umsorgt werden. Alle haben das gleiche Ziel. Die Tiere im Herbst gesund zurück ins Tal zu geben.



All die fleissigen Hände vereinen zusammen über 420 Jahre, welche sie im Dienste der Land- und Alpwirtschaft im Angestelltenverhältnis mit viel Loyalität gegenüber den Arbeitgebern leisteten. Der Bauernverband überreichte alle Geehrten ein Diplom für die wertvollen Verdienste. Alle die über 10 Jahre dem gleichen Arbeitgeber ihre Schaffenskraft zur Verfügung stellten, erhielten ein Präsent. An dieser Stelle wird allen nochmals ein grosser Dank für die jahrelange Treue ausgesprochen.

### Öffentlicher Schlachtviehmarkt

Im 2022 konnten wiederum alle 12 Schlachtviehmärkte in Sarnen organisiert und durchgeführt werden. Dabei wurden auf dem Platz Sarnen 1'153 Stück (Vorjahr 1'231 Tiere) vermarktet. Nebst der erneut hohen Beteiligung, darf auch in Bezug auf den Schlachtviehmarkt auf ein positives Jahr zurückgeblickt werden. Die Teilnahme am öffentlichen Schlachtviehmarkt lohnt sich. In diesem Jahr wurden aus Obwalden 651 Tiere (Vorjahr 670 Tiere) vermarktet. Die restlichen 502 Tiere stammen aus Nidwalden und weiteren Zentralschweizer Kantonen. An den 12 durchgeführten Versteigerungen lag die durchschnittliche Schätzung bei Fr. 4.18 pro kg (Vorjahr Fr. 4.09) Lebendgewicht. Bei einem durchschnittlichen Kilopreis von Fr. 4.60 (Vorjahr Fr. 4.46) ergibt das einen Mehrerlös von 43 Rp. pro kg Lebendgewicht. Der gesamte Mehrerlös am Schlachtviehmarkt beträgt über Fr. 162'000.00.



Die Bearbeitung der Anmeldungen, welche auch Online über die Homepage des Bauernverbandes getätigt werden können, die Publikation des Schlachtviehmarktes und die abschliessende Abrechnung wird durch die Agro-Treuhand kompetent und zeitnah erledigt. An dieser Stelle gilt allen die sich für die Organisation und Durchführung des Schlachtviehmarktes einsetzen und mithelfen ein grosser Dank auszusprechen. Ein grosser und spezieller Dank gilt es dem Kanton OW für die finanzielle Unterstützung des Marktes auszusprechen. Ebenfalls in den Dank eingeschlossen wird die Gemeinde Sarnen, für das zur Verfügung stellen des Platzes und die Unterstützung am jeweiligen Markt.

### Arbeitsgruppe Kulturland

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich die AG-Kulturland vorwiegend mit Hochwasserschutzprojekten und deren Beanspruchung von Kulturland. Im Weiteren gaben und geben Naturschutz zonen Städerried in Alpnachstad und Siechenried im Melchtal Stoff für Diskussionen und Abklärungen. Immer wieder stellt man fest, dass Landeigentümer und/oder

Pächter von Seiten der bauwilligen Gemeinden und Ämtern schlecht oder gar nicht informiert werden. Das führt zu Unmut bei den betroffenen Landbewirtschaftern und bereitet Sorgen.

Die Bevölkerungszahl in der Schweiz wächst rasant an. Auto- und Bahnverkehr, Velowege, Schulen und weitere öffentliche Anlagen beanspruchen auf Kosten von Kulturland immer mehr Platz. Der Druck auf Landwirtschaftsland nimmt stetig zu.

Bei den zahlreichen Wasserbauprojekten wird man immer wieder mit der Extensivierung von angrenzendem Kulturland konfrontiert und die Dimensionierung von Strassenbauprojekten hat immer wieder negative Auswirkungen auf das Kulturland. Die Politik muss das „Kulturlandsterben“ ernster nehmen als in den vergangenen Jahren. Die aktuellen Geschehnisse auf der Welt zeigen auf, dass mit Kulturland ein haushälterischer Umgang gefordert ist und der Ernährungssicherheit grössere Beachtung geschenkt werden muss.

### **Rotwildschäden**

Im Winter 2021/22 gab es wiederum erhebliche Schäden im Raum Giswil. Der Wintereinstand des Rotwildes, welches das Sommerhalbjahr vorwiegend im Bernbiet verbringt, ist für viele Landwirte zur grossen Herausforderung geworden. Eine im 2018 überwiesene Motion von Kantonsrat Ambros Albert, den Rotwildbestand wirksam zu reduzieren, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht umgesetzt. Die kantonale Jagdverwaltung nimmt bei der Abwicklung und Auszahlung der entstandenen Schäden eine spezielle Rolle ein. Die Entschädigungsansätze wurden nach dem Ermessen und dem Gedanken der Jagdverwaltung erstellt und entsprechen bei weitem nicht dem wahren Schaden auf den betroffenen Wiesen. Die Verantwortlichen des Bauernverbandes forderten über die Landwirtschaftskammer LAKA den Schweizer Bauernverband auf, eine Wegleitung für die Entschädigung von Rotwildschäden zu erarbeiten. Über die Sommermonate wurde mit zahlreichen Gesprächen durch verschiedene Beteiligte eine mögliche Wegleitung durch agriexpert erstellt. Diese wurde Ende Jahr mit den kantonalen Verantwortlichen besprochen und soll im Winter 2022/23 zur Anwendung kommen. Folgende Bereiche sind in der Wegleitung aufgeführt und abgehandelt:



**Bild: Stefan Wyrsch**

- Beurteilung des Pflanzenbestandes der betroffenen Fläche (Abgleich mit Referenzfläche kann als Hilfsmittel dienen)
- Festlegung Ertragsausfall und allfällige Sanierungsmassnahmen
- Ermittlung der Kosten für Ersatzbeschaffung des Raufutters zu marktüblichen Preisen
- Ermittlung der Trittschäden und des dadurch verursachten Ertragsausfalls
- Beurteilung Verunreinigung der Wiese (Kot) und allfälliger Sanierungsmassnahmen
- Definition der Kostenermittlung für Sanierungsmassnahmen (Übersaat, Neuansaat, ...)

## **Der Wolf**

Im vergangenen Jahr wurde die Obwaldner Landwirtschaft von Schäden durch das Grossraubtier, den Wolf verschont. National gesehen sieht das Bild aber ganz anders aus. So leben nach Erhebungen durch den Bund in der Schweiz per Ende 2021 gegen die 150 Wölfe, die Jungtiere unter einem Jahr sind dabei nicht eingerechnet. Diese verursachten im 2022 gesamtschweizerisch über 1'000 Nutztierrisse. Auf dem nationalen Politparkett laufen intensive Bestrebungen, so wird in den beiden Parlamentskammern das Ziel verfolgt den Wolf mit den gleichen Bedingungen wie der Steinbock bejagen zu können. Die politische Debatte ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Die grosse Frage dabei stellt sich dann noch, ob gewisse Personenkreise und Gruppierungen das Referendum zum überarbeiteten Jagdgesetz ergreifen. Mit der Motion Rüegger konnte über das Bundesparlament für Not- und Sofortmassnahmen zusätzliche 5.7 Mio. Fr. Bundesgelder ausgelöst werden.

## **Die Vernetzung**

Dieses Jahr realisierten wir einen grossen Teich in Alpnach und einen im Grossteil, Giswil. Des Weiteren wurden die zahlreichen Teiche in Kerns, Sachseln, Giswil, Wilen und Stalden gepflegt, was zweckmässig ist und auch optisch eine Aufwertung erfahren hat.

Im Sommer 2022 waren wiederum Zivildienstleistende unter fachlicher Begleitung in Engelberg mit Unterhalt von Trockensteinmauern beschäftigt, was ökologisch wie auch optisch ein sehr positives Resultat zu Tage brachte.

Auch haben wir nochmals eine Baumpflanz-Aktion durchgeführt, bei der wir 150 Hochstamm Obstbäume abgeben konnten.

Ende 2022 erstellte das begleitende Ingenieurbüro oeko-b AG den Schlussbericht des kantonalen Vernetzungsprojektes Obwalden, welcher dann zur Genehmigung dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt eingereicht und anschliessend dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW weitergeleitet wurde.



**Teich Mattacher Wilen**

## Landschaftsqualität-Projekt Obwalden 2022

Die erste Verpflichtungsperiode Landschaftsqualität Projekt Obwalden von acht Jahren ging Ende 2021 zu Ende. Fristgerecht wurde eine Verlängerung des Projektes beim Bundesamt für Landwirtschaft beantragt und von dieser Stelle bewilligt. Aufgrund der verzögerten Einführung der AP 2022+ war diese Verlängerung notwendig bzw. möglich. Das Projekt wurde demnach mit den bisherigen Bedingungen und Massnahmen weitergeführt. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen konnten im Jahr 2022 anlässlich der Betriebsdatenerhebung die Betriebsleiter/innen einzelne Massnahmen abmelden oder aus der Landschaftsqualität aussteigen. Der Ausstieg aus der Projektvereinbarung wurde aber nur vereinzelt wahrgenommen. Die beitrags-technische Optimierung der Massnahmen wurde aber rege wahrgenommen, insbesondere bei Wechsel des Bewirtschafters.

Um den kantonalen Plafonds von Franken 1'880'845.55 (inklusive 10% Kantonsanteil) einzuhalten, ist der Beitragsansatz für die Massnahme L3 (zeitlich gestaffelte Futterbaunutzung) variabel ausgerichtet. Bei Mehrbeteiligung Betriebe und/oder Mehrbeteiligung Massnahmen muss dieser Beitragsansatz reduziert werden. Im Beitragsjahr 2022 wurde der Ansatz L3 auf Franken 134.- pro Hektare (Vorjahr Franken 140.- pro Hektare) definiert. Trotz dieser Kürzung ist L3 mit 35% der Beiträge die Massnahme mit dem höchsten Anteil an Landschaftsqualitätsbeiträgen, gefolgt von L4a (Kleinstrukturen und Hindernisse erhalten) mit 12% und Grundbeitrag mit 11%. Von allen Ganzjahres- und Sömmerungsbetrieben im Kanton Obwalden beziehen 85% Landschaftsqualitätsbeiträge. Das sind insgesamt 678 Betriebe.

## Bauernblatt OW / NW / UR

Das Bauernblatt Obwalden, Nidwalden und Uri ist das Mitteilungsorgan der land- und hauswirtschaftlichen Organisationen der drei Kantone. Ziel des Bauernblattes ist es monatlich, die drei Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden zu verbinden und einen guten Informationsfluss zwischen den verschiedenen Organisationen zu erzielen. Nebst Informationen aus den Verbänden, Ämtern, Vereinen etc. wird laufend über aktuelle Ereignisse aus unseren drei Kantonen berichtet. Externe Beiträge und Artikel zu aktuellen Themen aus der Landwirtschaft werden sehr geschätzt und gerne veröffentlicht. Hierbei bitten wir die einzelnen Organisationen, Verbände und Vereine selber aktiv zu sein, damit interessante Berichte zur Redaktion gelangen. Leider ist es uns aus finanziellen Ressourcen nicht möglich externe Berichte zu vergüten oder sogar selber redaktionell aktiv zu werden. Für das Verständnis wird der beste Dank ausgesprochen.



Mehrere Jahrzehnte lang engagierte sich Herbert von Büren unter dem Namen INSAT mit grossem Engagement und viel Herzblut für die Bauernverbände Obwalden, Nidwalden und Uri unzählige Inserenten für das Bauernblatt zu finden. Nach über 40 Jahren und im fortgeschrittenen Alter von über 80 Jahren ist Herbert von Büren nach wie vor voller Tatendrang, und er ist mit zahlreichen Unternehmungen nach wie vor in Kontakt und akquiriert Inserate. Trotzdem haben sich die Verantwortlichen der Bauernverbände vor geraumer Zeit dazu entschieden, die jahrelange Zusammenarbeit zu beenden und diesen Teil der Inserate für das Bauernblatt selber zu akquirieren.



An dieser Stelle bedanken sich die Bauernverbände Uri, Nidwalden und Obwalden für die jahrelange Treue und Zusammenarbeit ganz herzlich. Für die Zukunft wünscht man Herbert von Büren gute Gesundheit, gepaart mit vielen spannenden Begegnungen.

Die Redaktion wie auch die Bauernverbände bedanken sich bei allen Abonnenten und Inserenten im Bauernblatt ganz herzlich. Ein spezieller Dank geht auch an die Druckerei von Ah. Sie sind immer bestrebt, dass das Bauernblatt fristgerecht beim Abonnenten auf dem Tisch liegt.

Redaktion Bauernblatt  
Beckenriederstrasse 34, 6374 Buochs  
Telefon 041 624 48 48 E-Mail: [bauernblatt@agro-kmu.ch](mailto:bauernblatt@agro-kmu.ch)

### **IG landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst**

Zweck des Betriebshelferdienstes ist es sicherzustellen, dass die Landwirtschaftsbetriebe in Notfällen weitergeführt werden können. Die Trägerschaft des Betriebshelferdienstes Obwalden besteht aus den sechs Gemeinden im Sarneraatal und fünf bäuerlichen Organisationen. Die Geschäftsstelle des Bauernverbandes fungiert als Rechnungsstelle. Anton Achermann vom Maschinenring OW/NW ist als Einsatzleiter tätig.

Er konnte 2022 in mehreren Fällen eine Betriebshelferin oder einen Betriebshelfer vermitteln und so Bauernfamilien in Notfällen unterstützen. Insgesamt wurden 284 Arbeitsstunden und 45 Ganztage in sechs Obwaldner Betrieben geleistet. Auch die Einsätze in Nidwaldner Betrieben werden über den Betriebshelferdienst Obwalden abgewickelt. In Nidwalden waren es rund 1000 Arbeitsstunden, die auf fünf Betrieben geleistet wurden.

Aufgrund der positiven finanziellen Situation wurde vom Vorstand des Bauernverbandes Obwalden entschieden, den freiwilligen Beitrag von Betriebsleitern für zwei Jahre auszusetzen. Trotzdem besteht die Mitgliedschaft natürlich weiter. An dieser Stelle ein grosser Dank allen Beteiligten, Gönnern und insbesondere den BetriebshelferInnen für ihren tatkräftigen Einsatz.

### **Schule auf dem Bauernhof**

Im ersten Jahr nach Corona und ohne wesentliche Einschränkungen, waren die Angebote der sieben SchuB-Anbieter stark gefragt. Weil letztes Jahr ein Betrieb sein Angebot einstellte, wurden die betroffenen Schulklassen grösstenteils auf andere SchuB-Betriebe verteilt. Die Dienststelle Beratung auf dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt betreut das nationale Projekt SchuB im Kanton Obwalden.



Im Jahr 2022 konnten 864 Kinder und Jugendliche (Vorjahr 537) die Landwirtschaft hautnah auf den sieben Bauernhöfen erleben. Jeder Anlass wird ausgewertet und die Rückmeldungen der Teilnehmer und der Lehrerschaft zeigen auf, dass jeder Hofbesuch für die Teilnehmenden ein einmalig prägendes Erlebnis darstellt. Die SchuB-Betriebe leisten einen wichtigen Beitrag zur Brückenbildung zwischen der Landwirtschaft und dem ständig zunehmenden Anteil der nichtbäuerlichen Bevölkerung.



## **Bäuerliche Berufsbildungs-Kommission BBK OW/NW**

### **Die neue Grundbildung nimmt Form an**

Die Schweizer Landwirtschaft hat verschiedene Gesichter. Die Grundbildung zum/r LandwirtIn soll den unterschiedlichen Betriebsstrukturen im Tal-, Hügel- und Berggebiet sowie den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben wie auch den spezialisierten Betrieben Rechnung tragen. Aus diesem Grund ist für die künftige 3-jährige EFZ-Ausbildung im Beruf LandwirtIn ein flexibles Bildungsmodell mit verschiedenen Fachrichtungen im dritten Lehrjahr vorgesehen:

Ackerbau, Bio-Ackerbau, Rindviehhaltung, Geflügelhaltung, Schweinehaltung sowie Alp- und Berglandwirtschaft.

Wer sich Wissen in mehr als einer Fachrichtung aneignen will, kann in einem 4. Lehrjahr eine zweite Fachrichtung abschliessen. Jene mit einem spezialisierten Betrieb sind in Zukunft mit dem neuen Fachrichtungsmodell deutlich besser ausgebildet als heute.

Im Rahmen des Revisionsprozesses wurde auch der Frage nachgegangen, ob eine obligatorische 4-jährige Ausbildung für alle den Anforderungen besser gerecht würde. Anfang November haben etwa 60 Teilnehmende in Kleingruppen die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der beiden Bildungsmodelle «3 Jahre mit Fachrichtungen plus fakultatives viertes Jahr für eine zweite Fachrichtung» und «4 Jahre» angeschaut. Am Ende zeigte sich, dass eine deutliche Mehrheit das Modell «3+1» mit den Fachrichtungen bevorzugt.

Unbestritten: Der organisatorische Aufwand für die Schulen wird grösser und es braucht vermehrt die überkantonale Zusammenarbeit. Es ist nicht sinnvoll und nicht umsetzbar, dass jede Schule alle Fachrichtungen anbietet. Damit möglichst viele Lernende mit gemischten Betrieben das vierte Lehrjahr und eine zweite Fachrichtung absolvieren, muss der Lohn für das letzte Lehrjahr höher sein und irgendwo in der Mitte zwischen einer ausgelerten Fachkraft und dem Lohn im des dritten Lehrjahres liegen. Ebenso braucht es einen reibungslosen Übergang in die höhere Berufsbildung. Nach der Revision der Grundbildung steht die Revision der Höheren Berufsbildung an. Diese wird so vorbereitet, dass sie bereit ist, sobald die ersten das EFZ nach dem neuen Bildungsplan abschliessen.

### **Wie geht es weiter?**

Der nächste Schritt im Reformprozess ist die interne Vernehmlassung bei den Mitgliedorganisationen der OdA AgriAliForm. Die Mitgliedorganisationen haben dann vier Monate Zeit, dazu Stellung zu nehmen. Ob das vorgesehene Startdatum August 2024 umsetzbar ist, wird sich weisen. Die BBK OW/NW steht im engen Kontakt mit den Ausbildungsverantwortlichen der Kantone Uri und Schwyz, und ist bestrebt innerhalb der Urkantone eine optimale zukünftige Lösung bei der Grundbildung zu erhalten.

Wichtiger Faktor für eine gute Grundbildung sind genügend und geeignete Ausbilderbetriebe. Mit total 45 Lehrbetrieben in Ob- und Nidwalden ist das Angebot gross und gebührt ein grosses Dankeschön den Ausbilderfamilien für ihr grosses Engagement der zukünftigen Berufsleute. Die Anforderungen und Vorschriften an einen Lehrbetrieb nimmt stetig zu, was zusätzlicher Aufwand der Berufsbildner mit sich bringt. Umso schöner, dass sich im Jahr 2022 fünf neue Betriebe bereit erklärt haben, zukünftig Lernende auszubilden.

Die Betreuung und Unterstützung der Lehrbetriebe ist eine Aufgabe der BBK OW/NW. Weiter ist der Austausch zwischen dem Berufsbildungsamt, der Berufsschule mit den Lehrpersonen, den überbetrieblichen Kursen und des Qualifikationsverfahren von grosser Bedeutung. An zwei Sitzungen und zusätzlichen Besprechungen im kleineren Rahmen wird dieser Aufgabe Rechnung getragen.

Nach dem Ausfall der Berufsbildner-Tagung im Jahr 2021 konnte die Veranstaltung wieder physisch, inklusive der obligatorischen AgriTop Weiterbildung, durchgeführt werden. Agri-

Top ist die Branchenlösung des Schweizer Bauernverbandes SBV und der angeschlossenen Fachverbände zur Förderung der Arbeitssicherheit und der Gesundheit in der Landwirtschaft. Wenn Mitarbeitende, selbst in Teilzeit, auf dem Betrieb beschäftigt werden, muss die AgriTop seit dem 1.1.2000 umgesetzt werden.

Ein erfolgreicher Lehrabschluss ist das Ziel aller Lernenden und am zweiten Samstag im Juli konnte im Anschluss der offiziellen Diplomfeier in Sarnen und Stans, die interne Abschlussfeier am gleichen Abend in Giswil durchgeführt werden. Alle Absolventen/innen mit Schulstandort Giswil konnten mit den Eltern, den Ausbildnern und den Lehrpersonen eine gemütliche und würdige Feier erleben.



Mit der aktuellen Höchstzahl von über 70 Lernenden (Landwirt EFZ und EBA) beim Schulstandort Giswil sind unsere Lehrpersonen und die Verantwortlichen des Berufsbildungsamtes organisatorisch stark gefordert. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für unsere künftigen Berufsleute: den engagierten Berufsbildnerfamilien, den aktiven Lehrpersonen, den fleissigen Hauswarten, den arbeitsamen Experten, dem umtriebigen ÜK-Verantwortlichen, den aufmerksamen Personen des Berufsbildungsamtes und dem privaten Umfeld der Lernenden. Für eine erfolgreiche Ausbildung braucht es die Unterstützung aller, damit unsere künftigen Berufsleute motiviert und mit viel Wille die Herausforderungen der Landwirtschaft meistern.

Die Arbeit in der Natur, mit der Natur und mit natürlichen Produkten – das zeichnet das Berufsfeld Landwirtschaft aus. Die Ausbildung in diesem Berufsfeld ist sehr breit und eignet sich für junge Leute mit vielfältigen Interessen. Junge Berufsleute aus der Landwirtschaft sind gefragte Leute.

## Grosserfolg von Roman Durrer an den SwissSkills 2022

Die Schweizer Berufsmeisterschaften „SwissSkills“ geben die Gelegenheit, im Wettbewerb gegen Berufskollegen und Kolleginnen anzutreten und der Beste des Berufs zu werden. Eine Teilnahme an den SwissSkills ist in jedem Fall eine tolle, lehrreiche und einzigartige Erfahrung. Unter den 36 angetretenen Kandidaten/innen schaffte Roman Durrer das Kunststück den Final der besten 9 Teilnehmenden zu erreichen. Herzliche Gratulation für diese grosse Leistung mit den zusätzlichen Aufwendungen. Zukünftig soll die Vorbereitung der Kandidaten/innen für die SwissSkills in der Zentralschweiz gemeinsam und fokussiert organisiert werden, so wie es die grossen Agrarkantone bereits erfolgreich praktizieren.



## Agriviva

Die Organisation vermittelt Ferienjobs, bei denen es um viel mehr geht als ums Taschengeld: Die Jugendlichen erhalten einen Einblick in die Welt der Landwirtschaft. Für viele von ihnen ist es das erste Mal, dass sie so eng mit Tieren in Berührung kommen und in der Natur arbeiten. Am praktischen Beispiel erfahren die Teenager, welche Arbeitsschritte es braucht, um in einen knackigen Apfel beissen zu können oder beim Frühstück den selber hergestellten Joghurt zu löffeln.



In der Saison 2022 konnten in Obwalden nur 18 Einsätze bei sechs verschiedenen Familien vermittelt werden. Auch schweizweit gingen die Einsätze um 22 % zurück, gegenüber dem Vorjahr. Dies ist unter Anderem damit zu erklären, dass es in diesem Jahr keine Reisebeschränkungen mehr gab und somit wohl alle die Ferienreisen der letzten Jahre nachgeholt haben.

Wir sehen es als nicht selbstverständlich an, dass die Bauernfamilien im Namen von Agriviva so viel Einsatz und Flexibilität an den Tag legen und Jugendlichen, die sie vorgängig meist nur telefonisch kennengelernt haben ihr Heim öffnen. Wir sind stolz darauf, mit so tollen Bauernfamilien zusammenarbeiten zu dürfen. Danke für euren Einsatz in der Saison 2022.

Weitere Infos für Interessierte Bauernfamilien und Jugendliche unter: [www.agriviva.ch](http://www.agriviva.ch) oder bei unserer Geschäftsstelle: [agriviva@agro-kmu.ch](mailto:agriviva@agro-kmu.ch).

## Arbeitsgruppe Alpkommission

Das Jahr 2022 war das Jahr der extremen Wetter. Ein sehr guter Frühling auf den Alpen, ein früher guter Futterwuchs auf den Voralpen. Auf den Hochalpen lag wenig Schnee, was eine frühe Vegetation begünstigte. Sehr viel Gras bis in die Höheren Lagen führte dazu, dass es schwierig war den richtigen Zeitpunkt für die optimale Beweidung zu erwischen. Der Vorsommer war sehr gut, überall hörte man aber schon früh, dass sich Fliegen und Bremsen bemerkbar machten. Später kam die grosse Hitze, welche für Tiere und Menschen eine körperliche Belastung darstellten. Lokal verzeichnete man teils schwere Hagelgewitter über Obwalden. Zunehmend wurde an vielen Orten das Gras wegen des fehlenden Regen knapp.

Vierorts wurde auch das Wasser knapp, was für ÄplerInnen zusätzliche und mühsame Mehraufwände mit sich brachte. Es zeigt sich, dass sich das Klima verändert und wir vermehrt mit solchen extremen Wetterverhältnissen konfrontiert werden. Investitionen in Wasserreservoir, sowie Quelfassungen stellen viele Alpen in Zukunft vor grosse Herausforderungen.

Deshalb plant die Alpkommission eine Veranstaltung zum Thema: Zukünftige Herausforderung für die Wasserversorgungen auf den Alpen, welche voraussichtlich im März 2023 stattfinden wird.

Die Milchproduktion auf den Alpen war wegen der Trockenheit und Hitze vielerorts eher schlecht. Die Alpkäseproduktion war wie im Vorjahr sehr gut. Der Alpchäsmärt in Sarnen konnte endlich wieder normal durchgeführt werden und war sehr gut besucht. Im Herbst wurde langjähriges Alppersonal anlässlich der Dienstbotenehrung geehrt. Auch die Alpkommission gratuliert dazu ganz herzlich dankt den Geehrten für die harte Arbeit auf unseren Alpen.

Verschiedene Themen haben uns in der Alpkommission beschäftigt: Anstellung Alppersonal, Alpfragen, Versicherungen und Arbeitsvertrag, Gewässer auf Alpen, Hirschproblematik und natürlich das Thema Grossraubtiere. Wolfsangriffe waren im Sommer 2022 keine gemeldet. In Giswil wurde ein Wolf überfahren.

Peter Seiler aus Sarnen wird ab sofort im SAV als Gast an den Sitzungen des Vorstandes dabei sein. An der Hauptversammlung 2023 wird er offiziell als Vorstandsmitglied aufgenommen. Er vertritt die Anliegen des SAV, sowie der SAB im Vorstand des Schweizerischen Bauernbundes.



### **Nationale Themen im 2022**

Die internationale Alpwirtschaftstagung im Wallis mit über 300 Teilnehmenden, verabschiedete eine gemeinsame Resolution der Alpenländer zum Thema: Klimawandel, Wasserknappheit, Grossraubtierproblematik, sowie Wertschätzung von Alpprodukten.

Der Wolf ist die grösste Gefahr für die Alpwirtschaft. Die Alpkommission beteiligt sich dazu auch bei der Dialogplattform Grossraubtiere. Es ist der Alpkommission ein Anliegen, dass auf allen Ebenen etwas unternommen wird. Der SAV pflegt in Bereich Grossraubtiere eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bauernverband SBV, sowie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB.

Der SAV ist ein offizieller Branchenverband und befugt eine Branchenleitlinie für die Alpkäsereien zu erarbeiten. Nach langem hin und her zwischen den Bundesämtern, wird neue Branchenleitlinie im Frühling 2023 veröffentlicht.

Die Agrarpolitik ist auch für die Alpkommission ein ständiges Thema. Mit der Erarbeitung zahlreicher Stellungnahmen zu Vernehmlassungen bei Gesetzesrevisionen ist der Aufwand erheblich und nicht zu unterschätzen. Auch ein Thema im SAV war und bleibt die gemeinsame Erhebung der Mitgliederbeiträge von SBV und SAV über die Identitas.

Weiter beschäftigte sich der SAV mit folgenden Themen: Grossraubtiere, Revision Jagdgesetz sowie der Dialog mit Umweltverbänden, Mitarbeit Handbuch zur Kontrolle des Gewässerschutzes, Digitale Plattform mit Agridea.

Mit Selina Droz hat der SAV eine neue Geschäftsführerin erhalten. An dieser Stelle heissen wir Selina Droz herzlich willkommen beim SAV.

### 1. August-Brunch

Der diesjährige 1. August Brunch wurde von blauem Himmel und viel Sonnenschein begleitet. Drei Betriebe in Alpnach, Kerns und Engelberg haben heuer Tür und Tor für die Brunchbesucher geöffnet. Auf dem Hof Alpeli, dem Erlebnisbauernhof Weid und dem Bärghof Schluichä konnten die Besucher den Nationalfeiertag in gemütlichem Rahmen begehen und sich kulinarisch wie auch mit diversem Rahmenprogramm verwöhnen lassen. Ganz Herzlichen Dank diesen Betrieben für ihren Einsatz!



Schweizweit ist die Zahl der Anbieterbetriebe im Vergleich zu den vorpandemischen Jahren zurückgegangen. Zum einen haben wohl etliche Betriebe in den Pandemie Jahren ihre ganze Ausrichtung überdacht und sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen mit schwerem Herzen von diversen Projekten verabschiedet. Denn es hat sich gezeigt, dass es auch ohne geht. Zum anderen ist der grosse Aufwand nicht alleine zu stemmen. Es braucht viele freiwillige Helfer die bereits Tage davor mitanpacken; ausräumen, putzen, einmachen, tischen, backen... Das braucht viel Zeit und Engagement.



Die Wertschätzung und Kundennähe, welche die Anbieter durch den 1. August Brunch erhalten, ist jedoch gross. Die Bauernfamilien können so ihre Betriebe, ihr Schaffen und Wirken einem grösseren Publikum vorstellen und für ihre Dienstleistungen Werbung machen. Ganz klar ist, dass der 1. August Brunch auf dem Bauernhof an Beliebtheit bei der Bevölkerung nicht verloren hat. Er ist eine langjährige Tradition, die Brücken zwischen Stadt und Land schlägt und den Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten ermöglicht. Und genau diesen Dialog brauchen wir mehr denn je. Wir, die Bevölkerung und die Landwirtschaft, sind aufeinander angewiesen und da die Liebe bekanntlich durch den Magen geht lässt sich diese Verbindung kaum besser stärken als bei einem feinen Brunch mit hiesigen Produkten.

### **Tag der offenen Hoftür**

Im Frühling wurde Heidi Mathis in den drei Vorständen der Bauernverbände aktiv und forderte uns auf, nach Möglichkeit auch Betriebe in unseren Kantonen zum Mitmachen zu motivieren. Werni und ich haben uns letztes Jahr schon einmal mit einer möglichen Teilnahme auseinandergesetzt, gerade auch im Hinblick der letzten und künftigen Abstimmungen in der Landwirtschaft ist es wichtig, auch der nichtbäuerlichen Bevölkerung die heutige Landwirtschaft wieder näher zu bringen. Da wir letztes Jahr unseren neuen Stall beziehen durften, war für Werni und mich eine Teilnahme eine Option. Als eine Delegation von Vorstandsfrauen und Ortsvertreterinnen vom Landfrauenverband mit ihrer Unterstützung uns zusagten, beschlossen wir das definitive Mitmachen. Nun ging es ans Organisieren, dies war die grösste Herausforderung, denn hatten wir doch keine Erfahrungswerte, wie viele Besucherinnen und Besucher kommen würden...

Aufgrund des schönen und heissen Wetters hielt sich der Besucheraufmarsch in Grenzen. Jedoch kamen wir so mit vielen Menschen ins Gespräch und konnten ihnen wohl auch die Landwirtschaft wieder etwas näherbringen. Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Besucherinnen und Besucher für ihr Interesse bedanken und ein grosses Dankeschön geht an alle Helferinnen für ihren super Einsatz.



**Interessierte Besucher auf dem Betrieb**

## Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen



### Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen

zuhören – verstehen – weiterkommen

[www.beratung-und-vermittlung-ow.ch](http://www.beratung-und-vermittlung-ow.ch)

#### Das Angebot wird sehr rege benutzt

Auch im Jahr 2022 ist die Beratungsstelle mit unseren zwei kompetenten Beratern rege benutzt worden. Die Komplexität der Fälle verbleibt wie im Vorjahr auf sehr hohem Niveau, das heisst die Anrufenden benötigen umfassendere Beratung. Es kommt vermehrt vor, dass mit einer ganzen Familie mit mehreren Generationen an einen Tisch gesessen wird. Die Stunden der durchschnittlichen Beratungen pro Monat im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, beträgt sie jedoch immer noch 13.75 Stunden pro Monat. Im März war die Beratungsstelle sehr gefragt mit insgesamt 29.92 Beratungsstunden.



Die Anrufenden suchten vor allem Rat betreffend: Familiäre Probleme (Hofkonflikte, Trennungen), gesundheitliche und finanzielle Probleme (Burnout, Probleme im Stall, usw.). Da die Beratungsstunden weiterhin hoch sind und auch immer wieder Anfragen aus Nidwalden, Uri und teilweise Luzern wie auch Bern an unsere Berater gelangen, ist es uns ein grosses Anliegen, dass die Berater die Beratungen nebst ihrem gewohnten Berufsalltag weiterhin stemmen können. Die Arbeitsgruppe, welche sich letztes Jahr gebildet hat, konnte ihre Arbeit noch nicht fortführen, da vor allem die Finanzierung in Obwalden noch nicht restlos geklärt werden konnte. Die Zusammenarbeit wird aber im 2023 wieder aufgenommen. Und doch sind wir seit meinem letzten Bericht einen Schritt weiter.

#### Gründung eines Vereins

Wie bereits erwähnt hat der Aufwand für die Beratung eine Dimension angenommen, dass die Verantwortlichen die aktuellen Strukturen der Bäuerlichen Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen neu organisieren wollen. So wurde am 22. Dezember 2022 der Verein «Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen» gegründet. Die Statuten sind so ausgestaltet, dass eine Mitgliedschaft für weitere Gebiete jederzeit möglich ist. Anfang 2023 werden die Aktivitäten des Vereins aufgenommen und die nötigen Strukturen wie Reglemente und Leistungsvereinbarungen erarbeitet.

Ein grosser Dank richte ich an alle, die uns mit grossen und kleinen Spenden unterstützt haben. So durften wir dieses Jahr das Opfergeld der Älplerchilbi Sachseln und Kerns als Spende entgegennehmen.

#### Danke

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Fränzi Gasser und Albert Amschwand ganz herzlich für ihren grossartigen und unermüdlichen Einsatz im Sinne der Betroffenen. Auch dem Landwirtschaftsamt und dabei ganz speziell an André Windlin und Thomas Käsli wird ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit ausgesprochen.



## Vorstand

An der Generalversammlung wurde Peter Abächerli, Giswil neu in den Vorstand gewählt. Peter Abächerli wird auf die bereits angekündigte Demission des Präsidenten Simon Niederberger ab der GV 2023 das Präsidium des Verbandes übernehmen. Im 2022 hat sich der Vorstand zu sechs Sitzungen getroffen. Nebst den Vorstandssitzungen sind noch weitere Sitzungen in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen angefallen. Mit dem Mitwirken bei kantonalen Projekten ist ein erheblicher Mehraufwand in der Vorstandsarbeit spürbar. Der Vorstand ist aber überzeugt, dass sich dieser finanzielle Mehraufwand ausbezahlt.

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Bauernverbandes Obwalden wird seit mehreren Jahren gemeinsam mit den Bauernverbänden Nidwalden und Uri geführt. Mit dem Geschäftsführer Dani Blättler und den beiden Mitarbeiterinnen Monika Meyer-Muther und Heidi Mathis werden die anfallenden Aufgaben auf der Geschäftsstelle mit total 120% Stellenprozenten bearbeitet und erledigt.



## Webseite

Nebst unserem Mitteilungsorgan dem Bauernblatt UR/NW/OW, werden auch laufend Informationen auf unserer mit den Bauernverbänden Nidwalden und Uri gemeinsam geführten Webseite [www.nbv-obv-ubv.ch](http://www.nbv-obv-ubv.ch) aufgeschaltet. Einmal reinschauen lohnt sich.

## Dank

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Personen gefunden werden, die sich für Arbeiten in Vorständen, Arbeitsgruppen oder sonstige Organisationen zur Verfügung stellen. Der Vorstand des Bauernverbandes bedankt sich bei allen, die sich für die Obwaldner Landwirtschaft tagtäglich einsetzen. Ein grosses Dankeschön geht an unsere Partnerorganisationen und an unseren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle.



Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH ist eine Firma im Besitz der drei Bauernverbände. Sie hat die Aufgabe Dienstleistungen für die Bauernfamilien und Arbeitsstellen für die Landwirtschaft anzubieten.

### **Tätigkeiten**

Mit den beiden Treuhandteams in Uri und in Nid- und Obwalden schlossen wir im 2022 rund 620 landwirtschaftliche Buchhaltungen ab. Von diesen konnten 179 an die Forschungsanstalt agroscope abgeliefert werden. Über alle Kantone füllten wir zudem rund 900 Steuererklärungen aus. Bei Bedarf schreiben wir auch Einsprachen, wenn die Steuerveranlagung nicht richtig ist und unterstützen unsere Kunden bei Fragen rund um die Steuererklärung.

Speziell beachtet und betreut wurden die Liquidationsabrechnungen mit der privilegierten Besteuerung bei Betriebsaufgaben. Ebenfalls erfreuen sich unsere Beratungen zu Hofübergaben, Betriebsanalysen, Tragbarkeitsberechnung oder zu Steuerplanungen einer konstanten, sehr guten Nachfrage. An den Hofübergabekursen in Sarnen und Seedorf durften rund 40 Teilnehmer begrüsst werden.

Im KMU-Bereich durften wir ebenfalls diverse Buchhaltungen betreuen und bei Bedarf die MWST-Abrechnungen erstellen. Für einzelne Organisationen wurden sämtliche Arbeiten der Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung übernommen. Auch hier ist die Nachfrage konstant.

Im Versicherungswesen profitieren wir weiterhin von attraktiven Prämien und dem Gesamtangebot, sowie dem guten Preis-/Leistungsverhältnis vor allem bei der Versicherung für Angestellte und im Vorsorgebereich (Invalidität, Tod, Sparen). Bei der Krankenkasse Agrisano lag unser Kundenbestand in der Grundversicherung über die drei Kantone per 1.1.2022 bei 5'168 Personen. In Uri betreuen wir 2'830 Grundversicherte, in Nidwalden 1'065 und in Obwalden 1'273. In der Zusatzversicherung AGRI-spezial, wo nur bäuerliche Personen aufgenommen werden, betrug der Bestand 3'637 Personen. Davon sind 1'837 in Uri versichert, 921 in Nidwalden und 879 in Obwalden.

In Zusammenarbeit mit der Emmental Versicherung konnten Versicherungen im Sach- und Haftpflichtbereich offeriert und abgeschlossen werden.

Am LBBZ Seedorf und an der Bäuerinnenschule Gurtnellen konnten wir im Fach Buchhaltung sowie über den Versicherungsbereich Unterricht erteilen. Für Uri wurde zudem wieder der Lagebericht über die wirtschaftliche Situation der Urner Landwirtschaft erstellt. Im Weiteren betreuen wir die Schlachtviehmärkte in Sarnen, den Landdienst agriviva für Nidwalden und erstellen landwirtschaftliche Verkehrswertschätzungen für Uri.

### **Personelles**

Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH beschäftigte im 2022 total 22 Personen, mit umgerechnet rund 13 Vollzeitstellen. Fast alle unsere Angestellten stammen aus der Landwirtschaft und sind noch in der Landwirtschaft tätig.

Im Juli 2022 ist neu Thomas Windlin, Agrotechniker HF, aus Kerns zu uns gestossen. Er verstärkt das Treuhandteam in Nid- und Obwalden.

Langjährige Mitarbeiter sind in der Beratung von grossem Wert. Wir gratulieren Armin Niederberger zum 10-jährigen Dienstjubiläum und danken für seine Treue und seinen Einsatz.

Seit 2021 sind Nicole Barmettler und Marco Arnold in der dreijährigen Weiterbildung mit dem Ziel Treuhänder/in mit Fachausweis. Im Herbst 2022 haben beide mit sehr gutem Erfolg die Zulassungsprüfung bestanden.

### **Geschäftsgang**

Auf Grund des guten Geschäftsverlaufs konnte erstmals eine Dividende an die drei Bauernverbände ausgeschüttet werden. Wie bisher wurde je Agrisano-Versicherten aus der Landwirtschaft ein Beitrag überwiesen sowie die Darlehen angemessen verzinst.

### **Dank**

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere treuen Kunden für die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns seit vielen Jahren entgegenbringen.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie der Geschäftsführung für ihre geschätzte und wertvolle Arbeit.

Mathias Zraggen, Geschäftsleiter

[www.agro-kmu.ch](http://www.agro-kmu.ch)



# Jahresrechnung 2022



## Erfolgsrechnung 2022

Aufwand	2021	2022
Beitrag SBV	26'242.70	26'260.40
Beiträge an Organisationen	4'027.15	4'026.70
Generalversammlung	1'818.15	4'790.40
Aufwand Ehrungen	0.00	443.15
Aufwand Bauernblatt	13'834.60	21'471.75
Agriviva	2'271.25	2'990.00
Verschiedene Projekte	8'637.75	-696.00
Personalaufwand	45'526.70	44'223.56
Sozialversicherungen	700.00	541.95
Sonstiger Betriebsaufwand	7'988.61	6'456.65
Finanzaufwand	131.20	9.15
Steuern	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>111'178.11</b>	<b>110'517.71</b>

Ertrag	2021	2022
Mitgliederbeiträge	73'233.00	72'848.60
Abo Bauernblatt	22'500.00	20'130.00
SchuB	3'000.00	0.00
Int. Verrechnung Sekretariat	7'334.00	8'098.90
Finanzerträge	301.30	5'303.25
Sonstige Erlöse	7'058.40	8'991.00
<b>Total</b>	<b>113'426.70</b>	<b>115'371.75</b>

Total Einnahmen	113'426.70	115'371.75
Total Ausgaben	111'178.11	110'517.71
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>2'248.59</b>	<b>4'854.04</b>

## Vermögensausweis 2022

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
OKB 01-30-030765-01	80'901.92	59'382.66
OKB 01-30-310805-06	6'459.55	6'462.80
Debitoren	3'158.00	2'950.00
Trans. Aktiven	0.00	1'750.00
Darlehen Schlachthaus	18'000.00	18'000.00
Darlehen Agro-Treuhand	10'000.00	10'000.00
Darlehen BBK NW/OW	4'000.00	4'000.00
Stammanteil Agro-Treuhand	20'000.00	20'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>142'519.47</b>	<b>122'545.46</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	7'584.55	12'739.45
Trans. Passiven	1'850.00	1'250.00
Rückstellung Bildungsfond	19'863.77	16'335.82
Eigenkapital BVO	87'366.15	92'220.19
Erhaltener Ertrag Folgejahr	19'855.00	0.00
Rückstellung Massentierhaltung	6'000.00	0.00
<b>Total Passiven</b>	<b>142'519.47</b>	<b>122'545.46</b>

### Erläuterungen zur Jahresrechnung 2022

Die Erfolgsrechnung 2022 vom BVO schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'854.04. Dank einer Rückstellung von Fr. 6'000.00 im 2021 für die Abstimmungskampagne zur Massentierhaltungsinitiative und einer Gewinnausschüttung von Fr. 5'000.00 der Agro-Treuhand, kann ein positiver Jahresabschluss präsentiert werden. Nachstehend einige Erläuterungen zu den grössten Abweichungen der Jahresrechnung.

### Einnahmen

Die Mitgliederbeiträge sind fast identisch wie im Vorjahr. Beim Bauernblatt dürfen wir nach wie vor auf eine treue Leserschaft zählen. Trotzdem fallen die Abo Einnahmen um Fr. 2'370.00 tiefer aus als im Vorjahr. Wiederum konnten gewisse Aufwände der Geschäftsstelle an Dritte verrechnet werden. Nebst der Dividendenausschüttung der Agro-Treuhand durfte der Bauernverband einen höheren Betrag aus Werbebeiträgen durch Versicherungsberatungen und Versichertenbestand Agrisano verbuchen.

## **Ausgaben**

Die Kosten fürs Bauernblatt sind gestiegen. Die höheren Druckkosten, aber auch mehr Seitenzahlen und weniger Einnahmen von Inseraten führen beim Bauerblatt zum schlechteren Ergebnis.

Die Beiträge an den Schweizer Bauernverband (Flächenbeiträge und Basiskommunikation) und an Dritte bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Die weiteren Ausgaben konnten, dank der guten Ausgabendisziplin aller, im Rahmen des Vorjahres gehalten werden.

## **Rückstellung Bildungsfond**

Auf das Konto BBK, das Nidwalden führt, musste mehr einbezahlt werden, die Ausgaben für SchuB sind höher, somit nimmt nehmen die Rückstellungen des Bildungsfonds um Fr. 3'527.95 ab.

## **Budget 2023**

Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind stets bemüht die Arbeit korrekt auszuführen und die Finanzen sinnvoll einzusetzen. Für das Jahr 2023 wird mit einem ausgeglichenes Budget im Rahmen des abgelaufenen Jahres gearbeitet.

St.Niklausen, 07.02.2023

Kassier: Albert von Deschwanden



## Rechnung Viehwirtschaft

<b>Aufwand</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Finanzaufwand und Finanzertrag	-337.50	-337.50
Sonst. betrieblicher Aufwand	500.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>162.50</b>	<b>-337.50</b>
<b>Ertrag</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Entschädigung Proviande	967.00	0.00
Total Ertrag	967.00	0.00
Total Aufwand	-337.50	-337.50
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>804.50</b>	<b>337.50</b>
<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
OKB 01-30-506729-02	8'290.86	8'628.36
Forderungen	0.00	0.00
Darlehen SPV	15'000.00	15'000.00
Darlehen Schlachthaus	8'000.00	8'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>31'290.86</b>	<b>31'628.36</b>

<b>Passiven</b>		
Eigenkapital	31'290.86	31'628.36
<b>Total Passiven</b>	<b>31'290.86</b>	<b>31'628.36</b>

### Kommentar zur Rechnung „Viehwirtschaft“

Die Einnahmen für die Rechnung der Viehwirtschaft bewegen sich im Bereich der Vorjahre und beinhalten vor allem die Zinserträge aus den einzelnen Darlehen. Die Entschädigungen der Proviande werden neu dem Konto des Schlachtviehmarktes zugewiesen.

## Rechnung Vernetzung

Aufwand	2021	2022
Aufwand Projekt	24'804.30	28'657.25
Aufwand Drittleistungen	45'571.20	14'166.45
Administrationsaufwand	2'718.75	3'431.25
Sonst. betrieblicher Aufwand	-	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>73'094.25</b>	<b>46'254.95</b>

Ertrag	2021	2022
Beitrag Bewirtschafter	20'031.60	36'254.95
Beiträge Bund und Kanton	16'920.45	0.00
Beiträge Gemeinden	10'000.00	10'000.00
Beiträge an Projekte	26'142.20	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>73'094.25</b>	<b>46'254.95</b>

### Kommentar zur Vernetzung

Die Gelder der Vernetzung sind gebunden und dürfen nur für Vernetzungsprojekte und dessen Aufwendungen beansprucht werden. Wie die Gelder eingesetzt wurden, kann man unter der Rubrik „Vernetzung“ nachlesen. Für künftige Projekte stehen flüssige Mittel in der Höhe von Fr. 55'736.10 zur Verfügung.



Natursteinmauer Engelberg



## Rechnung Alpkommission

Aufwand	2021	2022
Beitrag SAV	1'591.00	1'450.00
Sonst. betrieblicher Aufwand	645.00	2'099.40
Finanzaufwand und Finanzertrag	42.50	42.10
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'278.50</b>	<b>3'591.50</b>

Ertrag	2021	2022
Beiträge Mitglieder	5'758.40	5'771.50
Sonstige Erlöse	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'758.40</b>	<b>5'771.50</b>

Total Ertrag	5'758.40	5'771.50
Total Aufwand	2'278.50	3'591.50
<b>Vermögenszunahme</b>	<b>3'479.90</b>	<b>2'180.00</b>

Aktiven	31.12.2021	31.12.2022
OKB347-072-153	11'300.08	14'364.58
Forderungen	1'015.30	1'730.80
<b>Total Aktiven</b>	<b>12'315.38</b>	<b>16'095.38</b>

Passiven		
Verbindlichkeiten	0.00	150.00
Eigenkapital	12'315.38	14'495.38
<b>Total Passiven</b>	<b>12'315.38</b>	<b>14'495.38</b>

### Kommentar zur Rechnung der Alpkommission

Die Einnahmen der Alpkommission berechnen sich über die Mitgliederbeiträge welche Fr. 1.00 pro Normalstoss betragen. Davon gehen Beiträge in der Höhe von Fr. 1'450.00 an weitere Organisationen u.a. den Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband SAV. Die vom Bauernverband organisierte Dienstbotenehrung wurde mit Fr. 1'000.00 unterstützt.

# Revisorenbericht 2022

Revisorenbericht über die Prüfung folgender Jahresrechnungen des Bauernverbands Obwalden

1. Jahresrechnung 2022 Bauernverband Obwalden
2. Jahresrechnung 2022 Sonderrechnung Kantonale Alpkommission
3. Jahresrechnung 2022 Sonderrechnung Trägerschaft Vernetzung
4. Jahresrechnung 2022 Sonderrechnung Viehwirtschaft

## 1) Überprüfung der Jahresrechnungen

Die Unterzeichneten Revisoren Adrian Zumstein, Wespimattli 1, 6074 Giswil und Niklaus Kuchler, Schür 1, 6056 Kägiswil haben auftragsgemäss am 2. Februar 2023 die oben genannten Jahresrechnungen geprüft und erstatten zuhanden der ordentlichen Generalversammlung 2023 des Bauernverbandes Obwalden folgenden Bericht.

## 2) Feststellung

- Die Buchhaltungen für das Jahr 2022 sind korrekt eröffnet und einwandfrei geführt
- Die Buchungsbelege sind lückenlos vorhanden
- Die Erfolgsrechnungen und Schlussbilanzen stimmen überein
- Die Jahresrechnungen weisen folgende Ergebnisse aus

1. Jahresrechnung Bauernverband Obwalden	Gewinn	Fr.	4'854.04
	Kapital	Fr.	92'220.19
2. Sonderrechnung Kantonale Alpkommission	Gewinn	Fr.	2'180.00
	Kapital	Fr.	14'495.38
3. Sonderrechnung Trägerschaft Vernetzung	Nettoaussgaben	Fr.	19'254.95
	Rückstellungen	Fr.	55'736.10
4. Sonderrechnung Viehwirtschaft	Gewinn	Fr.	377.50
	Kapital	Fr.	31'628.36

## 3) Bemerkungen

- Die Belege wurden nur stichprobenweise geprüft
- Alle Fragen zur Buchhaltung und den Belegen konnten kompetent beantwortet werden

## 4) Zusammenfassung

Die Revisoren stellen fest dass die vier Jahresrechnungen von Albert von Deschwanden übersichtlich und transparent geführt wurden. Weiter wird festgehalten dass der Bauernverband Obwalden sehr haushälterisch mit den ihr zur Verfügung stehenden Geldmitteln wirtschaftet.

Die Revisoren beantragen zuhanden der Generalversammlung vom 30. März 2023, die vorliegenden vier Jahresrechnungen des Bauernverbandes Obwalden zu genehmigen und dem Rechnungsführer sowie dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen.

St. Niklausen, 2. Februar 2023

Die Revisoren:

  
Adrian Zumstein

  
Niklaus Kuchler

## Schwerpunkte im Jahr 2023

- Erarbeiten von Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Interessenvertretung in Milch-, Fleisch- und Alpwirtschaft
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Mitgestaltung der Agrarpolitik
- Einflussnahme Hochwasserschutz Sarneraatal (minimaler Kulturlandverlust)
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- Aufbau des Vereins «bäuerliche Beratung in schwierigen Situationen»
- Einflussnahme bei der Umsetzung des Energie- und Klimakonzeptes des Kantons

### Erläuterungen zu den Schwerpunkten für das Jahr 2023

Das Jahr 2023 soll als Jahr der «Konsolidierung» wahrgenommen werden. Die vergangenen zwei Jahre waren sehr intensiv. Nach den Agrarinitiativen im 2021, der unnötigen Tierhaltungsinitiative und zahlreichen Stellungnahmen zu kantonalen Angelegenheiten im 2022, wird im 2023 keine Abstimmung mit einer zu organisierenden Kampagne erwartet.

Nachdem der Kantonsrat das Energie- und Klimakonzept mit mehreren Anmerkungen zur Kenntnis nahm und mit dem Budget entsprechende Gelder zur Verfügung gestellt werden, wird der Bauernverband nach Möglichkeit innerhalb des Sektor Landwirtschaft Einfluss nehmen.

Der Bauernverband wird auch wieder zu kantonalen Vernehmlassungen Stellung beziehen. Nationale Stellungnahmen werden gemeinsam mit dem ZBB und dem SBV erarbeitet und die Anliegen der Obwaldner Landwirtschaft eingebracht.

Ein wichtiges Anliegen ist auch der Austausch zwischen den verschiedenen bäuerlichen und nicht bäuerlichen Organisationen. Ziel muss es sein, die Interessen des Bauernstandes in den verschiedenen Gremien einzubringen und Mehrheiten zu schmieden.

## Organe Bauernverband Obwalden

<b>Vorstand Bauernverband Obwalden</b>				
Niederberger	Simon	Präsident	Hostatt 2	Alpnach
Seiler	Peter	Vizepräsident	Eyweg 21	Sarnen
von Deschwanden	Albert	Kassier	Schildstrasse 14	St.Niklausen
Rohrer	Petra	Mitglied	Stockenmatt 1	Sachselsn
Spichtig	Michael	Mitglied	Leh 1	Melchtal
Epp	Ambros	Mitglied	Hinterbrendenstr. 9	Giswil
Amstutz	Sepp	Mitglied	Rütimatt 1	Engelberg
Imfeld	Andreas	Mitglied	Röhrligasse 51	Lungern
Abächerli	Peter	Mitglied	Hofstrasse 10	Giswil

<b>Rechnungsrevisoren Bauernverband Obwalden</b>				
Zumstein	Adrian	Revisor	Wespimattli 1	Giswil
Küchler	Niklaus	Revisor	Schür 1	Kägiswil

<b>Vorstand Zentralschweizer Bauernbund</b>				
Niederberger	Simon	Mitglied	Hostatt 2	Alpnach
Blättler	Dani	Stv. UR/NW/OW	Beckenriederstr. 34	Buochs
Rohrer	Petra	Mitglied	Stockenmatt 1	Sachselsn

<b>Mitglied Landwirtschaftskammer Schweizerischer Bauernverband (LAKA)</b>				
Seiler	Peter	Delegierter	Eyweg 21	Sarnen
Blättler	Dani	Rechnungsrevisor SBV	Beckenriederstr. 34	Buochs

<b>Delegierte Schweizerischer Bauernverband</b>				
Niederberger	Simon	Delegierter	Hostatt 2	Alpnach
Seiler	Peter	Delegierter	Eyweg 21	Sarnen
Rohrer	Petra	Delegierte	Stockenmatt 1	Sachselsn

<b>Berufsbildungskommission Ob- und Nidwalden</b>				
von Ah	Daniel	Präsident	Hohflue 4	Flüeli-Ranft
Schrackmann	Thomas	Mitglied	Schatzli 2	Sarnen
Odermatt	Ruedi	Mitglied	Hostatt West	Buochs
Odermatt	Marcel	Mitglied	Ober Faden 2	Buochs
Amstutz	Sepp	Mitglied	Rütimatt 1	Engelberg
Jöri	Rony	ÜK Leiter	Dirnachen 1	Alpnach

<b>Delegierte Agro Treuhand GmbH</b>				
Epp	Ambros	Delegierter	Hinterbrendenstr. 9	Giswil
Niederberger	Simon	Delegierter	Hostatt 2	Alpnach Dorf
Imfeld	Andreas	Delegierter	Röhrligasse 51	Lungern
Küchler	Madlen	Delegierte	Uechteren 1	Alpnach Dorf
Burch	Esther	Delegierte	Furri 1	Giswil
von Ah	Markus	Delegierte	Gibelrain 2	Flüeli-Ranft
Amstutz	Sepp	Delegierter	Rütimatt 1	Engelberg
Windlin	Vreni	Delegierte	Hübeli	Kerns

<b>Alpkommission Obwalden</b>				
Zumstein	David	Präsident	Dörflistr. 7	Lungern
Amgarten	Martin	Mitglied	Wilerstr. 46	Wilen
Wolf	Manfred	Mitglied	Holzismad 1	Giswil
von Deschwanden	Albert	Mitglied	Schildstr. 14	St. Niklausen
Küchler	Stefan	Mitglied	Uechteren 1	Alpnach
Spichtig	Erwin	Mitglied	Brünigstr. 111	Sachseln
Halter	Peter	Mitglied	Zopf 1	Stalden

<b>Arbeitsgruppe Kulturland</b>				
Imfeld	Andreas	Präsident	Röhrligasse 51	Lungern
Albert	Markus	Mitglied	Brünigstr. 59 / Feld	Alpnachstad
Berchtold	Lisbeth	Mitglied	Ei 1	Giswil
Niederberger	Simon	Mitglied	Hostatt 2	Alpnach Dorf
von Rotz	Bruno	Mitglied	Riedstrasse 2	St. Niklausen
Seiler	Peter	Mitglied	Eyweg 21	Sarnen
Rohrer	Sepp	Mitglied	Egglen 1	Flüeli Ranft

<b>Fachkommission Vernetzung</b>				
von Moos	Alois	Präsident	Edisriederstrasse 101	Sachseln
Epp	Ambros	Mitglied	Hinterbrendenstr. 9	Giswil
Matter	Werner	Mitglied	Spisboden 1	Engelberg
Omlin	Thomas	Mitglied	Eggmatt 3	Alpnach Dorf
Martina	Schwab	Mitglied	St. Antonistrasse 4	Sarnen
Maier	Kerstin	Mitglied	Flüelistrasse 3	Sarnen
Mathis	Heidi	Aktuarin	Beckenriederstr. 34	Buochs

<b>Geschäftsstelle Bauernverbände UR/NW/OW</b>				
Blättler	Dani	Geschäftsführer	Beckenriederstr. 34	Buochs
Meyer-Muther	Monika	Stv. Geschäftsführerin	Beckenriederstr. 34	Buochs
Mathis	Heidi	Wissensch. Mitarbeiterin	Beckenriederstr. 34	Buochs

<b>Vertreter Kantonale Kommissionen</b>				
Niederberger	Simon	Präsident Landwirtschaftskommission	Hostatt 2	Alpnach
Abächerli	Peter	Landwirtschaftskommission	Hofstrasse 10	Giswil
Imfeld	Andreas	Natur- und Landschaftsschutzkommission	Röhrligasse 51	Lungern
Rohrer	Petra	Natur- und Landschaftsschutzkommission	Stockenmatt 1	Sachselsn
Abächerli	Peter	Jagdkommission	Hofstrasse 10	Giswil

<b>Ehrenmitglieder Bauernverband Obwalden</b>				
Gasser	Oswald	Ehrenmitglied	Grabi 1	Alpnach
Krummenacher	Peter	Ehrenmitglied	Tellenstr. 39	Kägiswil
Müller	Erwin	Ehrenmitglied	Mattenweg 16	Giswil
Rohrer	Peter	Ehrenmitglied	Obermatt 1	Flüeli-Ranft
Wallimann	Josef	Ehrenmitglied	Aeschi 1	Alpnach
Wolf	Zeno	Ehrenmitglied	Riedmattstrasse 7	Giswil
Zumstein	Walter	Ehrenmitglied	Dörflistr. 7	Lungern
Furrer	Walter	Ehrenmitglied	Lenggasse 12	Lungern
von Rotz	Walter	Ehrenmitglied	Deschwandi 2	Kerns
Brücker	Richard	Ehrenmitglied	Rebstock 14	Giswil
Abächerli	Bruno	Ehrenmitglied	Grossteilerstr. 71	Giswil

**Herzlichen Dank allen die sich für die Interessen  
der Obwaldner Landwirtschaft einsetzen!**



**Landi**

**LANDI Unterwalden AG**  
Industriestrasse 11  
6055 Alpnach Dorf  
Tel. 058 476 56 60  
info@landiunterwalden.ch

[www.landiiunterwalden.ch](http://www.landiiunterwalden.ch)

**Für eine produzierende  
Landwirtschaft**

LANDI – angenehm anders

**Der Vorstand wünscht  
allen viel Glück  
in Haus und Stall**

Mit uns haben Sie viele  
Vorteile: **natürlich  
versichert!**

**agrisano** 

**Für die Landwirtschaft!**  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

**Ihre Beratungsstelle:**

**AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH**

6468 Attinghausen    Tel. 041 875 00 00

6374 Buochs    Tel. 041 624 48 48

6055 Alpnach Dorf    Tel. 041 666 27 27

info@agro-kmu.ch  
www.agro-kmu.ch

**AGRO**  
TREUHAND  
Uri Nidwalden Obwalden

**KMU**  
TREUHAND  
Uri Nidwalden Obwalden